

Erscheint in Maribor wöchentlich einstmals einschließlich Montage-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei: Maribor, Jurkova ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Briefliche Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inserat- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurkova ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abheben, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 26 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din



Mariborer Zeitung

Nachspiel zum Beograder Mordprozeß

Berufung wegen zu strenger bzw. zu milder Bestrafung

M. Beograd, 8. Juni.

Während Toma Popović und Jovanović-Lune nach erfolgtem Freispruch sofort das Justizgebäude verlassen u. sich auf die Heimfahrt machten, wurde Punisa Račić gestern nachmittags aus dem Untersuchungsgefängnis in die Strafanstalt überführt. Punisa Račić gab sich mit dem Urteil zufrieden, doch meldeten seine Verteidiger die Berufung an. Die Verteidiger traten gestern nachmittags zu einer langen

Sitzung zusammen, in deren Verlauf beschlossen wurde, daß wegen zu schwerer Bestrafung Punisa Račić die Berufung beim Appellationsgericht eingereicht werde. Ein besonderer Absolatenentschluß wurde mit der Ausarbeitung der Eingabe betraut, die am Montag dem Appellationsgericht überreicht werden wird.

Aber auch der Staatsanwalt wird die Berufung einreichen, da er der Meinung ist, daß der Prozeßverlauf die Stichhaltigkeit

seiner Anklage aufgezeigt habe und deshalb das erteilte Strafmaß zu gering sei. Da aber am Montag für Beograd die Gerichtsferien beginnen, wird das Berufungsverfahren erst im Herbst begonnen werden können, frühestens im September, wie jedoch verlautet, ist es nicht ausgeschlossen, daß das Appellationsgericht in diesem Falle ausnahmsweise zusammengetreten werde, um diesen Prozeß ehehalbzeitig von der Tagesordnung zu schaffen.

Der Fall Falout

(Von einem gelegentlichen Mitarbeiter.)

H. D. Prag, Anfang Juni.

Die Tschechoslowakei wird in diesen Tagen von einem Fieber geschüttelt, welches sich in einer großen parlamentarischen Debatte deutlich zeigte. Es handelt sich um den Fall Falout, um den Mann, der wichtige militärische Geheimdokumente an eine Spionagementrale in Dresden um schweres Geld auslieferte. Die neueste tschechoslowakische Spionagemaffäre hat den Beweis erbracht, daß eine ständige Unruhe über Europa lastet, trotz aller Friedensversicherungen und Pakte. Betrachtet man den Fall Falout etwas näher, so kommt man unwillkürlich zur Feststellung, daß hier ein Offizier der Sucht nach Geld erst dann anheimfiel, als er als Generalstabsoffizier zusah, welche große Summen auch der tschechoslowakische Staat für die Spionage in den Nachbarländern ausgibt. Wäre er es nicht gewesen, so hätte sich ganz bestimmt auch ein anderer gefunden, der die Geheimnisse des Generalstabs um des Mammons willen lospiert hätte. Denn darin eben liegt die Gefahr für den europäischen Frieden, daß selbst nach dem Weltkriege zweierlei Spionage von den Regierungen gebuldet und mit den Steuergeldern der Nationen bezahlt wird: die offizielle Spionage in den Händen der überall akkreditierten Militärattachés und die geheime Spionage, die von schönen Frauen, „waterlandslosen“ Offizieren und Hochstaplern betrieben wird. Darf man sich unter solchen Umständen wundern, daß aus der vergifteten Atmosphäre, die heute über Europa lastet, solche Spionagemaffären entstehen? Und so wird Spionage überall betrieben; als organisierter und von jedem Staat sanktionierter Diebstahl.

In diesem Zusammenhang hat der tschechische Sozialdemokrat Štrba in der Kammer mit allem Recht auf die Tatsache hingewiesen, daß die Spionage nach einer französischen Definition ein Gewerbe sei und die Staaten am besten täten, wenn sie auf die Spionage verzichten wollten.

Die Spionagemaffären werden ein Ende finden, wenn die Regierungen Europas ihren Einfluß bis in die letzten Abteilungen der Generalstäbe werden geltend machen. In den meisten europäischen Staaten sind heute die Generalstäbe und Kriegsministerien der Staat im Staate und die bürgerlichen Demokratien vergessen über das sogenannte „Preßige“ der Heeresorganisationen hinaus, daß die Sicherung des Friedens durch Abschluß von Freundschafts- und Schiedsgerichtsverträgen illusorisch ist, solange die Kriegsminister aus Steuergeldern Spionagespionagen auffüllen und damit das Mißtrauen der Nationen untereinander schüren.

Das Betrüblichste aber, was man auch in der Tschechoslowakei anlässlich dieser Affäre beobachten konnte, ist die Tatsache, daß man sich über die Spionage nur dann zu erregen und Parlamentsdebatten heraufzubeschwören beginnt, wenn die eigenen „militärischen Interessen“ gefährdet sind. Daß es zehn Jahre nach dem blutigen Weltkriege noch immer so etwas gibt, und dazu noch dem Deckmantel staatlicher Patronanz, in der schwere Klöße, den der heutige Schmutztriefen trotz Vornehm und Welt wieder einmal erhalten hat. Die europäischen Regierungen wollen schen-

Wechsel am Zagreber Großzupanat?

M. Zagreb, 8. Juni.

Der ehemalige Polizeidirektor Dr. Josef Pragacic, der bekanntlich zum Ministerialinspektor im Innenministerium ernannt wurde, ist nun zum Rechtsreferenten des Zagreber Großzupans ernannt worden. Gleichzeitig zirkulieren verschiedene Nach-

richten über einen Wechsel in der Leitung des Großzupanats. Der bisherige Großzupan Dr. Milan Zorčić soll zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes ernannt werden. Der Name seines Nachfolgers wird noch nicht genannt.

Hochschulkurse für Musik und Bildende Kunst in Mondsee

In einem der lieblichsten Punkte von Oberösterreich finden heuer Sommerkurse statt, die durch den hohen künstlerischen Rang ihrer Lehrkräfte berechtigtes Aufsehen machen. In Mondsee, dem altertümlichen Marktflecken mit dem herrlichen Ausblick auf Schöberg und Drachentwand, kaum eine Autostunde von Salzburg, dem Dralle der Festspiele entfernt, an einem kristallklaren Bergsee gelegen, wird heuer Otto Seeböck, der hervorragendste Violinsolobogen des Jahrhunderts, Lehrer Kubeliks, Pocians, Morinis und fast der gesamten Ge-

generation der Gegenwart, seinen Sommeraufenthalt nehmen. Im Rahmen der Austro-Amerikanischen Sommerkurse für Musik und Bildende Kunst, einer Neugründung der in Amerika für Mondsee tatkräftig wirkenden Pianistin R. W. Beepler, wird der Nestor des Violinunterrichtes Otto Seeböck seine in den neuen Werken Opus 11 und 16 zusammengefaßten letzten Erfahrungen auf dem Gebiete des Violinspiels einem internationalen Schülerkreis vermitteln. Die Mondseer Sommerkurse vermissen nicht anderen Persönlichkeiten: W. Kienzl (dramatische Komposition), E. W. Korngold und E. W. Korngold (Opernregie), R. Stöhr (Theorie und Formenlehre), H. Specht (populäre Analyse mit Beziehung auf die Salzburger Festspiele), P. Mamer (Sungel, Th. Dierhammer (Cello), Fr. Bugbaum und R. Mahler (Cello), M. Koblitzki und H. Jüllig (Violinschule Seböck), P. Weingarten (Klavierschule Sauer), B. Beer-Jahn (Klavierschule Bescheritz), A. Wundere und R. Stiegler (Blasinstrumente), R. Kaimund (Tanz), E. Sturm-Straß (Malerei), J. Ortner (Laute und Gitarre).

Gewaltig ist der Impuls, der auch von einem bloß vorübergehenden Verkehr mit solchen Meistern ausgeht und daher die zahlreichen Anmeldungen bei der Wiener Geschäftsstelle der Austro-Amerikanischen Sommerkurse für Musik und Bildende Kunst, Wiener Konzerthausgesellschaft, Wien 3, Lothringerstraße 20. Die Mondseer Künstlerkolonie betrachtet als besondere Ehre, daß Professor Otto Seeböck zwischen dem 15. Juli und 26. August 1929 in ihrer Mitte in Mondsee wirken wird. Die Mondseer Ortsbehörden haben die Volksschule des Ortes bereitwilligst zu Schulzwecken zur Verfügung gestellt. Private Unterkünfte in hinreichender Zahl werden bis Ende Juni freigegeben. Externe Schüler aus allen Ländern finden zu den Kurzen Zutritt.

Wichtig! Vor Abreise Teppiche, Kleider, einfamulieren! „FAMOL“ einzig anhaltender Mottenschutz. „TECHNA“, Zagreb, Prilaz 36/a. 7582



VIM

PUNKT ALLES IM HAUSE

Börsenberichte

Zürich, 8. Juni. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.31, London 25.1925, Newyork 519.60, Mailand 27.18, Prag 15.8825, Wien 72.97, Budapest 90.56, Berlin 128.87. Zagreb, 8. Juni. Devisen (992.66, Berlin 1359.25, Mailand 298.60, London 276.50, Newyork 56.90, Paris 228.50, Prag 180, Zürich 1097.40. —

× **Italienisches Bankkapital in Suva**
Vor einigen Monaten erlangte die Mailänder „Banca Commerciale Italiana“ die Aktienmajorität bei der kroatischen Bank in Zagreb. Jetzt eröffnet dieses Zagreber Geldinstitut eine Filiale in Suva in den Räumen der in Konkurs geratenen kroatischen Bank und Sparkasse. Der Einfluß des italienischen Kapitals wird sich auf diese Weise in der jugoslawischen Wirtschaft, hauptsächlich im kroatischen Küstenlande, bald fühlbar machen.

× **Das Elektrizitätswerk in Zala** weist für das abgelaufene Geschäftsjahr eine steigend günstige Entwicklung auf. Bei Umsatzen im Gesamtbetrag von über 8 Millionen und Erhöhung der Investitionen um etwa 8.4 auf 100.4 Millionen Dinar beträgt der Reingewinn für das Jahr 1928 rund 182.000 Dinar, gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr somit um gleich 28.000 Dinar mehr. Durch den Ausbau des Stromnetzes, so z. B. nach Karadzic, erhöhte sich die Stromerzeugung um 2.1 auf 180.5 Millionen Kilowattstunden.

la
KARO-Schuhe
billige Preise
Maribor
Koroška cesta 19

bar nicht einsehen, daß der Weltfrieden nicht durch Späherkünste der Generalstäbe, sondern durch eine demokratische Weltesverfassung etwa nach englischem Vorbild, durch eine über Verträge hinausgehende Systematik betriebene moralische und Abstraktion gesteuert werden kann. Die vielen Millionen, die für Spionagemaffären verausgabt werden, würden besser angelegt, wenn man sie für den Austausch der Kulturgüter, gegenseitige Studienreisen und die Annäherungspropaganda verwenden würde. Mit ihrem Abnehmen des Mißtrauens unter den Nationen wird auch die Notwendigkeit des bezahlten Waterlandsvertrates, den die Spionage darstellt, überflüssig gemacht werden. Der Fall Falout ist ein Memento.

Jugoslawien und der Young-Plan

Jugoslawien erhält keine Reparationsquote nach dem Spaer Abkommen.

Paris, 7. Juni.

Der Ausschuss, dem der Schlussbericht über die Tätigkeit der Sachverständigenkonferenz übertragen wurde, hat seine Aufgabe vollendet. Das Schlussprotokoll ist in französischer und englischer Sprache abgefasst.

Wie der "Petit Parisien" erfährt, wird die Durchschnittsannuität nach dem Young-Plan im Betrage von 1987,8 Millionen Goldmark im Sinne des Schlussberichtes wie folgt an die einzelnen Gläubigerstaaten verteilt werden: Frankreich erhält 1039, Großbritannien 418, Italien 211, Belgien 116, Amerika 66, Japan 13 Millionen Goldmark. Der Rest wird nach dem Abkommen von Spa auf Jugoslawien, Portugal, Rumänien, Griechenland und Polen verteilt werden.

Sherlock Holmes als Mörder

Sherlock Holmes, die populäre Hauptgestalt der Werke des bekannten englischen Schriftstellers Conan Doyle, der Meisterdetektiv, der Rächer des Verbrechens und Beschützer des Rechts, ist — zum Mörder geworden. Zwar unwissentlich und sicher ohne seinen Willen, aber dennoch ist der Tod eines jungen blühenden Menschen auf seinen Einfluß zurückzuführen. Der 12jährige Schüler John McCoyel Dickinson in Chicago, der Sohn des bekannten amerikanischen sehr populären Parlamentarier, hat sich nach der Lektüre eines Sherlock-Holmes-Romanes erhängt. Man fand den Knaben nach langem Suchen in einem Kleiderschrank seines Schlafzimmers; er hatte einen lederen Sportgürtel um seinen Hals geschlungen und sich mit diesem an einem Kleiderbügel des Schrankes aufgehängt. Er gab noch schwache Lebenszeichen von sich, doch verließen die sofort angestellten Wiederbelebungsvorkehrungen erfolglos. Auf dem Arbeitstische des Knaben lag aufgeschlagen ein Band Sherlock-Holmes-Geschichten, u. zw. wurde in der fraglichen Erzählung ausführlich geschildert, wie der Detektiv, um einen Verbrecher zu fangen, sich scheinbar an seinem Sportgürtel im Kleiderschrank aufhängt, in Wahrheit jedoch den tödlichen Knoten so schürzt, daß er ihm keinen Schaden zufügt und so den Selbstmord nur simuliert. Man nimmt an, daß der Schüler, der als fröhliches und begabtes Kind geschildert wird, durch diese Lektüre dazu veranlaßt wurde, den Trick des Detektivs nachzuahmen zu versuchen.

Gedenket der Antituberkulösen-Liga

Gregorikewa ul. 6 (1. Stock).

Macdonald besucht Baldwin...

Ein klassisches Beispiel des Demokratismus — Begeisterte Ovationen für die Arbeiterführer — Konservativ-arbeiterparteiliche Kooperation?

London, 7. Juni.

Macdonald und die beiden Arbeiterführer Snowden und Thomas besuchten heute in Downing Street den ehemaligen Ministerpräsidenten Baldwin und verblieben bei ihm eineinhalb Stunden. In den Straßen bereiteten große Volksmengen den Arbeiterführern begeisterte Ovationen. Diesem Besuch, der in der Geschichte kein Beispiel hat, wird in politischen Kreisen größte Bedeutung beigegeben. Obwohl das amtliche Kommuniqué besagt, daß die Arbeiterführer mit Baldwin über die Formalitäten der Regierungsübergabe verhandelten, wird dennoch behauptet, daß Baldwin bei dieser Gelegenheit mit den Führern der Labour Party die Frage der kommenden parlamentarischen Taktik besprochen haben mag. Es wird daraus auch der Schluß gezogen, daß sich zwischen den Konservativen und der Arbeiterpartei so eine Art von Zusammenarbeit vorbereitet, da es weder der einen noch der anderen Partei daran gelegen sei, von der Gnade der Liberalen abzuhängen. „Evening News“ melden, daß Arthur

Henderson die größten Ausfahrten habe, Minister des Innern zu werden.

Macdonald wird am Dienstag zwecks kürzeren Erholungsurlaubes nach Schottland abreisen, wo er in aller Stille den Text der Thronrede aufsetzen wird, die in der ersten Sitzung des Unterhauses am 2. Juli zur Verlesung kommen wird. Angeblich wird in der Thronrede die Zusammenlegung der Wirtschaftsministerien angekündigt werden, ferner die Einsetzung einer besonderen Kommission, die alle sozialen Fragen zu überprüfen haben wird. Die Frage der Arbeitslosigkeit, die bislang von vier Ministerien bearbeitet wurde, wird nunmehr in die Kompetenz des Arbeitsministers verlegt werden. Hinsichtlich der Außenpolitik wird die Regierung Verhandlungen mit Amerika zwecks Abrüstung zur See ankündigen, ferner die Aktion zur Wiederaufnahme der Beziehungen mit den Sowjets. Schließlich wird die Regierung Macdonald in der Herbsttagung des Völkerbundes die Initiative für eine allgemeine Weltabrüstung ergreifen.

Die Technik im Dienste des Kriminalisten

Das Mikrophon in der Untersuchungszelle

Von Wilhelm K u n e r m a n n.

Es ist in unserem Zeitalter der Technik, in dem die Maschine sich auch in den Dienst des Kriminalisten stellt, den Herren Verbrechern nicht so leicht, der Verfolgung zu entgehen. Und wie oft werden Verbrechen dank technischen Mitteln aufklärt, die sonst ein ewiges Rätsel bleiben würden. Wie ein modernes Kriminalverfahren im weltberühmten Polizeilaboratorium von Lyon vor sich geht, erzählt man aus der Schilderung nachstehenden Falles, der vor einiger Zeit restlos aufgeklärt worden ist.

Um 7 Uhr abends ist das Café de Commerce in Lyon gewöhnlich leer. Das Café sieht aus wie jedes andere Café in einer Großstadt. In Wirklichkeit ist es aber nicht so harmlos, wie es scheint; denn hinter dem Blisett hängt, allerdings versteckt, ein Totschläger und in der Nähe der Kasse liegt ein großer Revolver. Nachts verwandelt sich nämlich das am Tage meistens von Arbeitern und Angestellten besuchte Café in eine wüste Verbrecherpeluzke, in der berüchtigte Einbrecher und Banditen mit ihren Freundsinnen aus den Gassen der Vorstadt nach den kreischenden Tönen eines abgeleiteten Grammophons Tango und Foxtrott tanzen,

während früher, billiger Sekt in Strömen fließt. Der Wirt dieses Lokals, ein Elsässer namens Schmidt, war nicht wenig erstaunt, an dem betreffenden Abend zur ungewohnten Zeit einen Besucher eintreten zu sehen, dessen „soziale“ Stellung seinem erfahrenen Auge sofort klar war. Die übertriebene Eleganz, der bunte Schläps, das übermoderne Jackett, die alzu breiten Hosen, das vulgäre Gestick und der freche, aber zugleich schlaftrige Blick — alles verriet den Mann aus der „Unterwelt“. Herr Schmidt, der seine Kunden so wie alle namhaften Vertreter der Unterwelt nicht nur Lyons, sondern auch der Umgebung sehr gut kannte, sah seinen neuen Gast zum ersten Male. Der Gast bestellte sich ein großes Glas Kognak und ein Abendessen. Plötzlich klopfte es an der Tür, die nicht geöffnet wurde, und eine Frauenstimme rief durch die Tür: „Gaston!“ Der Fremde erhob sich und ging schnell hinaus, wobei er die Tür so rasch öffnete, daß man nicht sehen konnte, wer auf der Straße stand. Der Wirt hörte einen im Flüsteren geführten Wortwechsel, bei dem er auch Männerstimmen zu unterscheiden glaubte — dann knallten mehrere Revolvergeschosse, und alles

wurde still. Als Herr Schmidt sich auf die Straße hinauswagte, fand er seinen unbekannten Gast vor der Türe in einer Blutlache tot liegen. Türen und Fenster in den anliegenden Häusern wurden aufgerissen, Neugierige sammelten sich auf der Straße, und bald war eine Polizeipatrouille zur Stelle. Das Polizeilaboratorium von Lyon trägt Sorge dafür, daß die Nachricht von einem Verbrechen nicht eher den Zeitungen vermittelt wird, als die Polizei über die Tat in allen Einzelheiten unterrichtet ist. Die Leiche des Unbekannten wurde untersucht — nichts, was zu einer Identifizierung führen konnte, wurde gefunden. Der Direktor des Laboratoriums, Locard, ließ die Leiche obduzieren und die Revolverkugel untersuchen. Es ist selbstverständlich leicht, festzustellen, ob die Kugel aus einem Revolver oder aus einer automatischen Pistole abgeschossen sind. Von größter Wichtigkeit aber ist es, genau zu wissen, welchem System die Worbkugel angehört. Dazu dient ein Register über sämtliche Revolver- und Pistolenfabriken der Welt, das von dem amerikanischen Kriminalisten Goddard und dem schwedischen Polizeisachverständigen Dr. Harry Södermann zusammengestellt ist. Auf diese Art konnte einwandfrei festgestellt werden, daß die Worbkugel einer automatischen Pistole des Systems „La Française“, Kaliber 6,35 mm. gehörte. Durch Fingerabdrücke der Leiche gelang es, die Persönlichkeit des Verbrechens zu ermitteln. Es war ein berühmter Bandit namens Gaston Colas. Wer aber waren die Täter? Man veranstaltete mehrere Razzien in den berühmtesten Verstecken der Londoner Wachen und nahm mehrere Leute, von denen man erfahren hatte, daß sie mit dem Ermordeten in Verbindung standen, fest. Trotzdem schien es nicht, daß man der Lösung des Rätsels nähergekommen war, zumal die Waffen, die bei den Verhafteten vorgefunden wurden, anderen Systems waren als das der Worbkugel. Zwei Männer, ein gewisser Mallard, der einen sehr üblen Ruf hatte, und sein Freund, wurden in eine Zelle eingesperrt. In der Zelle war ein Mikrophon im Ventilator untergebracht, so daß man Tag und Nacht die Gespräche der Inassen der Zelle kontrollieren konnte — ein vollständig neues Verfahren. Die Verhafteten, die jede Beteiligung an der Tat leugneten, und die sich nicht beobachtet fühlten, führten gleichgültige Gespräche, so daß sogar der Polizeidirektor Locard zu der Ueberzeugung kam, daß die Leute tatsächlich mit dem Mord nichts zu tun haben.

Er entschloß sich bereits, die beiden aus der Zelle zu entlassen, als plötzlich in der letzten Nacht Mallard im Schlaf mehrere Male das Wort „Burnol“ vor sich hin murmelte, was den Polizeichef auf einen neuen Gedanken brachte; denn die Burnolstraße gehört zu der berühmtesten Verbrechergassen Lyons. Die Polizei untersuchte alle Häuser in der Straße Burnol, wobei es sich herausstellte, daß Mallard im Hause Nr. 87 ein Absteigezimmer besaß, in dem er sich in kritischen Zeiten vor der Polizei verborgen

Die vom Holstenhof

Roman von Gert Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). 19 (Nachdruck verboten).

Jetzt würden nur wehmütige Stimmungen kommen. Wozu also? Zudem bin ich egoistisch, denn Sie haben mich durch Ihr Hiersein verwöhnt. Helga ist auch ganz aufgelaut. Das Gezwitscher der jungen Mädchenstimmen gefällt mir.“

So blieben die beiden Mädchen immer noch, während Klaus längt mit dem Buddhoffer Inspektor die Feldbestellungen anordnete.

Frau Holsten ging die Treppe hinauf, um Klaus zu suchen, da sie etwas Wichtiges mit ihm zu besprechen hatte. Sie fand ihn aber nicht in seinem Zimmer. Enttäuscht ging sie den langen Gang dahin. Da blieb sie plötzlich stehen, denn die Tür zum Ahnenaal war nicht ganz geschlossen.

Nichtig, die Mädchen hatte ja gestern hinausgehen wollen, weil die Kleine Leanthe die Ahnenbilder sehen wollte.

Frau Holsten öffnete den Türspalt noch etwas und warf schnell einen Blick in den Saal.

Da stand Klaus allein an der Wand und drückte sein Gesicht in die weiße Wolljacke, die Leanthe gehörtel

Was war das? Bitternd schlich Frau Holsten davon. Auf der Treppe preßte sie beide Hände auf die Brust.

„Neue Kämpfe. Die fürchtbarsten, die es geben kann, wenn zwei Brüder dieselbe Frau lieben“, dachte sie, und ihr Gesicht war ganz weiß.

„Wen liebt Leanthe? Welcher ist Sieger über den anderen?“ fragte sie sich geängstigt.

Sie ging alle die kleinen Szenen im Geiste durch. Nichts gab ihr jedoch nur den kleinsten Anhaltspunkt, daß Leanthe den finsternen, stolzen Klaus lieben könnte.

Und er — liebe dieses zarte Geschöpfchen auch, liebte es, wie es Christ liebte.

Die Knie zitterten ihr so heftig, daß sie sich einige Zeit auf die Treppe setzen mußte, um sich zu erholen von dem Schläge, von der Erkenntnis, das Klaus Leanthe liebte.

„Was nun?“

Sie fragte sich verzweifelt viele Male. Einer von ihnen mußte daran zugrunde gehen, so oder so.

Frau Holsten faltete in ihrer verzweifeltten Angst die Hände.

„Lieber Gott, gib, daß Klaus nicht unglücklich wird, er, der noch nie eine leichtsinnige Liebelei hatte. Ihn muß eine Enttäuschung viel tiefer treffen. Aber Christ? Er ist doch nicht mehr der alte? Er hat sich durch diese Liebe ganz und gar geändert.

Vater im Himmel, hilf du, daß kein Unglück über den alten Holstenhof kommen.“

Lauflos bewegte Frau Holsten die Lippen. Wenn sie nur gewußt hätte, welchem Sohn Leanthes Liebe gehörte. Dann hätte sie doch vielleicht etwas in der Sache tun können, hätte sich mit ihrer Angst an Johanna wenden können.

Da suchte sie zusammen. Seltsam, warum sie nur noch nicht auf den Gedanken gekommen war. Christ blieb so selbstverständlich fort. In diesem Fortbleiben lag eine Sicherheit. Eine Sicherheit auf Leanthes Liebe! „Armer Klaus!“

In einer der nächsten Nächte ertönten Hilfsignale. Die Unwetter der letzten Tage hatten den Flüssen Hochwasser zugebracht. Nun waren die kleinen Dörfer drüben bedroht.

Klaus Holsten ging als einer der ersten in die dunkle Nacht hinaus. Der Sturm heulte und eine warme, ungesunde Luft schlug ihnen entgegen.

Die Anechte des Holstenhofes folgten ihm. Drei Tage blieben sie fort. Endlich war die Gefahr beseitigt.

Klaus Holsten kehrte heim, müde bis zur Erschöpfung. Seine Hände bluteten und die Kleider waren zerrissen.

Der Großnecht erzählte drüber in der Gefindestube ganz begeistert, was Klaus geleistet habe. Es sei direkt ein Wunder, daß

der gnädige Herr noch lebe. Mitten hinein in die größte Gefahr sei er gelaufen, so, als hätte er absichtlich sein Leben aufs Spiel.

Namsell Minchen, eine alte, reue Person, die die Kinder des Holstenhofes auf ihren Armen getragen, erzählte das Gehörte stolz im Herrenhause.

Die vier Damen saßen gerade beim Kaffee, und Namsell Minchen war selig, daß sie ihr stumm und atomlos lauschend zuhörten. Auf einmal erschraf sie fürchterlich.

„Hören Sie mal, Minchen, so überreißt man doch nicht. Sie haben eigentlich nie geschwindelt, warum denn nun auf einmal? Na, kommen Sie nur wieder zu sich. Es wäre schade, wenn Sie mit heute abend nicht ein Pastete nach Ihrem berühmten Rezept vorsetzen würden, liebe Mine.“

Klaus wandte sich an seine Mutter: „Gestatten die Damen, daß ich eine Tasse Kaffee mittrinke?“

Frau Holsten zeigte neben sich auf den Sofaplatz.

„Bitte, lieber Klaus. Wir freuen uns sehr, daß du wieder daheim bist.“

Und sie rückte ihm die Tasse zurecht, schob ihm Brötchen und Kuchen zu.

„Ja, Klaus. Die Sandtorte haben die Mädeln gebacken, sie ist aber wirklich so züglisch.“

(Fortsetzung folgt).

Hier. In diesem Zimmer fand man eine automatische Pistole des Systems „La Française“ Kaliber 8.35 mm! Mit einem besonderen Apparat wurde der Lauf der Waffe untersucht, wobei es sich herausstellte, daß die in der Leiche gefundenen Kugeln aus dieser Pistole abgeschossen worden waren. Jede Kugel hinterläßt beim Vorlassen des Laufes sozusagen ihren „Fingerabdruck“ auf der Waffe! Der Beweis, daß eine Kugel und eine bestimmte Waffe zusammengehören, bedeutet oft ein Todesurteil. Der geheimnisvolle Mord an Colas war also dank den neuesten technischen Mitteln, der sich das moderne Kriminalverfahren bedient, restlos aufgeklärt.

Seltames Paris

Wären in Paris, an einer Stelle, wo jede Scholle Boden mit Gold aufgewogen wird, befindet sich noch heute ein kleines Bauerntal, auf dem seit Jahrhunderten ein rechtliches Interdikt lastet. Er liegt ganz unglücklich und hat wohl in keiner Stadt Europas seinesgleichen: Nicht an den großen Boulevards in der Rue St. Denis sieht man einen Haußeinschnitt in Dreiecksform, der auf einen Einsturz schließen läßt. Hier wohnten im Jahre 1860 zwei hugenottische Handelsleute namens Philipp und Richard Gastines, die überführt wurden, in ihrem Hause Mißbrauch mit katholischen Sacramenten getrieben zu haben. Die beiden Unglücklichen wurden hingerichtet, das sakrilegische Haus dem Boden gleichgemacht, und an dessen Stelle ein Kreuz errichtet, das aus den eisernen Türschloßern und Angeln errichtet worden war. Das Terrain wurde mit dem „großen Interdikt“ belegt mit Androhung einer Strafe von 10.000 Livres nebst körperlicher Züchtigung für den, der darauf irgendwelchen Bau unternähme. In ruhigeren Zeiten wurde das Kreuz von den Behörden zum nahen Friedhof der Unschuldigen verbracht, wobei es übriens zu einer gefährlichen Volksschau kam; das Interdikt aber blieb bestehen, und als die Revolution alle diese Verfügungen für nichtig erklärte, wagte doch niemand, einen solchen „Frevel“ zu begehen. Bis zum heutigen Tage ist es nicht anders geworden: ein Verweis für die gewaltige Macht der Tradition, die in Paris alle Menschengehese überdauert.

Der Mord an der ägyptischen Prinzessin Schidihi Mouheb,



die im November vorigen Jahres von ihrem Geliebten, dem früheren Rittmeister Felix Gartner, erschossen wurde, findet jetzt vor dem Wiener Schwurgericht seine Sühne.

Hinter Irrenhausmauern

„Mussolini“ und „Kemal Pascha“ spielen Karten — Der Mann, der China finanzieren will — Die Mäusejägerin — Der Hochtourist in der Großstadt — Der galante Irre

Von Leo Bartz.

Schon das bloße Wort „Irrenanstalt“ flößt dem Valen Grauen ein. Gespensterhafte Bilder steigen vor ihm auf. Einzelnen, tobende Kranke, Zwangsjacken, kalte Duschgen, unmenschliche Wärter, die mit Prügel die Bedauernswerten zu Vernunft doch ohne Grund. Einst war es vielleicht so, heute gehören aber alle diese schauerlichen Szenen bereits der Vergangenheit an. Aus Irrenanstalten, den Stätten der Qual und der Pein, wurden Heilanstalten, in denen schon schweres Los zu erleichtern.

Kürzlich traf ich in Berlin einen Mann, der noch vor kurzem die Bahnvorstellung hatte, daß er der amerikanische Bankier Morgan sei und daß er China finanzieren werde. Jetzt ist er Vertreter einer Radiofirma und wollte mir unbedingt auf „Stottern“ einen Bierdrehapparat verkaufen. Ich sah den Mann, der scheinbar ganz gesund geworden war, und da fiel mir plötzlich der bewegte Vormittag ein, den ich vor zwei Jahren in einer österreichischen Irrenanstalt verbrachte.

Eines Morgens stand ich mit dem Anstaltsarzt vor der Männerabteilung. Ich brückte die Hände nieder, wir traten ein. Die Tür schloß sich hinter uns. Und da kam die erste unangenehme Ueberraschung. Ich bemerkte, daß die Tür von innen keine Klinke habe, nicht zu öffnen sei. Ein peinliches Gefühl überkam mich. Eingesperrt unter Lauter Irren. Doch es blieb mir nicht viel Zeit zur Ueberlegung.

Mein Begleiter blieb am Eingang stehen. Ich wagte mich bis in die Mitte des Korridors. Ein kleiner, zierlicher Herr trat mir entgegen. „Sind Sie der neue Polizeichef?“ — „Nein,“ antwortete ich ganz verblüfft. — „Dann entschuldigen Sie, bitte,“ und er trippelte weiter.

Ein anderer Herr mit einer Attenmappe unter dem Arm kam jetzt aus einem der Zimmer heraus und begann: „Lassen Sie diesen armen Narren“, und zeigte auf den Davoneilenden. „Der ist ja ein Irre, er glaubt, er sei Mussolini und sucht seinen neuen Polizeichef. Und da er diesen nicht findet, spielt er mit Kemal Pascha Karten. Aber,“ er begann zu lästern, „ich sehe Ihnen an, daß Sie eine schwere Sünde drückt. Haben Sie defraudiert? Oder haben Sie etwa eingebrochen? Oder gar einen Mord begangen? Sie können es mir ruhig gestehen. Gehen Sie Vertrauen zu mir. Ich werde Sie verteidigen und auch freibekommen.“

Ein Dritter hörte das Gespräch, ergriff meinen Rockzipfel und zerrte mich fort: „Lassen Sie doch diesen Berrückten, er glaubt, er ist ein berühmter Verteidiger und Sie ein armer Sünder und dabei war er nur Apothekerhilfe. Ich aber weiß, wer Sie sind. Sie sind der Abgesandte der chinesischen Regierung und wollen mit mir ein Finanzabkommen schließen, denn China weiß, daß das Morgan-Bankhaus hierzu geneigt ist. Kommen Sie, gehen wir hinaus in den Park, dort können wir dann alles besprechen.“

Ein Wärter kam, öffnete die Tür und

„Morgan“ und ich gingen in den Park. Unten angekommen, ließ mich der Irre plötzlich stehen. „Warten Sie einen Augenblick,“ befahl er mir, „jetzt fällt mir ein, ich muß erst zehn Millionen Dollar überweisen,“ und fort war er.

Auf einer Bank bemerkte ich ein hübsches, junges Mädchen. Ich ging zu der Bank und setzte mich. Das Mädchen sprang auf und sagte: „Sehen Sie, dort läuft eine Maus. Also fangen Sie sie.“ Und da ich weiter ruhig sitzen blieb, wurde sie böse: „Sie ungeschickt, dort läuft eine Maus und jetzt muß ich sie selber fangen,“ und war auch schon fort.

Ganz verwundert blieb ich auf der Bank sitzen. Da kam lächelnd der Arzt: „Nun, wie gefällt Ihnen das alles? Das schöne Mädchen ist eine ganz harmlose Kranke, eine sogenannte „Mäusejägerin“. Es sieht immer Mäuse, will sie fangen und bringt damit ihre Tage. Aber,“ fuhr er fort, „in solch einer großen Heilanstalt gibt es auch andere, weniger harmlose Fälle. Ich werde Ihnen einiges Interessante aus meiner Praxis mitteilen.“ Und er begann aus der Schule zu plaudern.

Ein ungemein kurioser Fall spielte sich vor dem Kriege in der Budapester Irrenanstalt in „Lipotmezo“ ab. Einer der Kranken litt an Größenwahn. Er bildete sich ein, daß er der Kriegsminister sei, und verlangte von jedem Soldaten und Offizier auf der Straße, daß diese vor ihm Front machen sollten. Er kam schließlich in die Irrenanstalt und frann sich nach, wie er die Freiheit wieder erlangen könnte, da er selbst fest davon überzeugt war, daß ihn seine Feinde gefangen hielten.

Zu dieser Zeit war in Budapest in einer Privatheilanstalt auf Geheiß seiner Verwandten ein reichlicher und ganz gesunder Mann widerrechtlich interniert worden. Die Sache kam vor die Öffentlichkeit und die Frage der Internierung wurde plötzlich aktuell.

Der Park des Budapester Irrenhauses ist mit einer hohen Mauer umgeben, damit die Kranken nicht entfliehen können. Eines Tages hatte nun der Größenwahnsinnige ein Zettelchen folgenden Inhaltes geschrieben: „Ich bin gesund und meine Freunde halten mich hier interniert. Befreiet mich und ich werde Euch reich belohnen.“ Er wickelte das Zettelchen um einen Stein, warf es über die Mauer und ging dann ruhig in sein Zimmer. Das Zettelchen wurde von zwei Passanten gefunden, die einen neuen Stenbal witterten und mit ihrem Befreiungsplan sofort fertig waren. Unter einer Gaslaterne stand eine hohe Leiter. Sie stellten die Leiter vor die Mauer und schrieben auch eine Botschaft: „Wir haben eine Leiter zur Hand. Sie können auf diesem Wege ebenfalls über die Mauer.“

Im Park hielt sich zu jener Zeit ein Irre auf, der die Bahndee hatte, Hochtouren in der Großstadt unternehmen zu müssen und den man schon einige Male von den Kirchturmspitzen herunterholen mußte. Der Irre ließ die Nacht und mußte, daß jetzt seine



Während der Sommerfrische ist es leicht das zarte Kleid frisch und rein mit Lux-Seifenflocken zu erhalten.

LUX

Befreiungstunde nahte. Er kragelte auf irgend eine Weise die Mauer empor, benutzte dann die Leiter zum Absteigen. Unten angekommen, begann er, ohne ein Wort des Dankes zu sagen, zu laufen. Die Befreier mußten nun nicht, was beginnen. Sie ahnten, daß sie ein großes Unheil angerichtet hätten. Aber erst einige Stunden später erfuhren sie, was sie getan. In den Abendblättern konnten sie nämlich lesen, daß ein Mann, scheinbar ein Irre, auf der Kettenbrücke hoch oben auf dem sagenhaften Turul-Vogel saß und nicht herunterkommen wollte. Die Feuerwehr mußte gerufen werden, um ihn herunterzuholen. Der Mann auf dem Turul-Vogel war der Hochtourist, der auf so kuriose Weise befreit wurde.

Es gibt aber auch galante Irre. Der Besitzer einer Privatheilanstalt in Oesterreich erzählte mir: „Eines Tages wurde in meine Anstalt ein Defraudant überwiefen, der eigentlich ein Krawant war. Er hatte aus der Bank, wo er angestellt war, 20.000 Kronen gestohlen und mit diesen 20.000 Kronen drei Monate lang täglich 300 Kronen große Blumensträuße geschickt. Er ging in eine Blumenhandlung, gab dort die 300 Abtreffen an und verfuhr, daß die Strauß tagtäglich anonym geschickt werden sollten. Die Frauen, die die Blumen erhielten, wußten nicht, was dies bedeuten sollte. Bis endlich die Sache herauskam und der galante Defraudant vor Gericht gestellt und dann in eine Privatheilanstalt überwiesen wurde. Seine fixe Idee war nämlich, daß Frauen, auch ihm unbekannt, ständig mit frischen Blumen versorgt werden müßten, denn Blumen bedeuten Glück.“

Feuilleton

Mit den Augen des Anderen

Von Ossip Dymow.

Als Grete abends nach Hause kam und ihr Schlafzimmer betrat, bot sich ihr ein unerwartetes Bild dar: ihr Mann stand ohne Jackett vor ihrem großen gelben Neilettor und packte. Er tat es ohne ein bestimmtes System: der zweite Band von Goethes „Dichtung und Wahrheit“ lag neben ihrem Gesichtstische, daneben auf dem Büchertisch ein Glas mit Marmlade, das ihr die Mutter geschickt hatte, Nachthemden, und eben war er im Begriff, den ausgestopften Vogel dazwischen zu stecken, der für gewöhnlich im Vorzimmer vor dem Spiegel stand. Grete begriff sofort, was los war. Da sie nicht wußte, was sie sagen sollte, drückte sie sich möglichst unbestimmt



Warum sind die überflüssigen Haare unbedingt zu entfernen?

Weil dieselben den schönsten Nacken verunstalten, die formvollendetsten Arme entstellen und die schönsten Beine unschön machen. Schöne und elegante Damen, die auf ihre Schönheit bedacht sind, wissen dies sehr gut und führen auf ihrem Toiletentisch oder in der Reisetasche eine Tube „Taky“, jener wundervoll parfümierten Krems, die direkt aus der Tube verwendet wird. „Taky“ vernichtet binnen fünf Minuten alle überflüssigen Haare und färbt und macht die Haut weich und glänzend. Sie kann bis zum Ende der Tube benützt werden.

„Taky“ ist die wunderbarste Entdeckung des Jahrhunderts, zugunsten der Schönheit. **A n m e r k u n g:** „Taky“ ist in allen Drogerien und Apotheken erhältlich. Der Preis einer Tube beträgt 35 Dinar. Falls Sie mit ihr nicht zufrieden sein sollten, wird Ihnen das Geld rückerstattet. Generalvertretung für Jugoslawien: Konrad H. Neumann, Zagreb, Boškovičeva 42.

Vorzüge der „Taky 1929“: Sie ist außerordentlich gut parfümiert, wirkt sofort und wird bis zum Ende der Tube verwendet.

aus: „Du bist wohl ganz verrückt geworden...!“

Der Mann wendete sich ihr blühend zu, wie ein Schauspieler, der das erwartete Stichwort erhalten hatte, verwendete jedoch zu seiner Antwort bedeutend mehr Zeit.

„Nimm sofort Wasserstoffsuperoxyd, du kannst sonst Blutvergiftung bekommen!“ rief die Frau erschrocken.

„Ich habe bereits Blutvergiftung... hier!“ sagte der Mann und schlug sich in die Herzgegend.

Die Frau fing an zu weinen. Als der Mann ihre Tränen sah, begann er sich selber Leid zu tun, und die weißen, hemdbekleideten Arme ringend, rief er: „Wir müssen uns trennen! Du wirst sofort zu deiner Mutter zurückkehren! Hörst du? Heute abend noch!“

„Ja“, antwortete sie leise.

„Nicht ja! Worauf wartest du? Ich habe das Notwendigste für dich eingepackt. Du bleibst keine Minute mehr im Haus!... Nein, nein! Zieh den Pelz nicht erst aus! Es lohnt sich nicht!“

„Ich zieh ihn ja gar nicht aus.“ „Alles andere wird dir mein Rechtsanwalt mitteilen.“

„Ja“, sagte die Frau wieder ergeben und dachte: „Wie hat er es mir erfahren?“

„Da, da!... Dieser Brief!“ sagte der Gatte, als habe er ihre Gedanken erraten, und suchte mit einem grünen, stark zerknüllten Papierwisch in der Luft. „Du hast vergessen, ihn zu vernichten. Er trieb sich hier zwischen den Taschentüchern herum. Dein Geliebter erwartet dich! Er bräut für den wundervollen Abend! Er ist entzückt von der Farbe deiner Haut! Ich gratuliere! Unterschriften: B. Wer ist dieser B.? Mir ist es gleich, denn es ändert nichts an der Sache; aber wer ist dieser B.?“

„Baron Buttberg“, antwortete die Frau.

Der Mann riß die Augen auf und fing ganz mechanisch an, das Fadet anzuziehen. „Baron Buttberg?“ sprach er mit einer Stimme, die um drei Tonlagen tiefer sank. „Welcher Buttberg? Der Sportmann?“

„Ja.“

„Der im vorigen Jahr...“

„Ja.“

„Was denn ja?“

... der im vorigen Jahr den ersten Preis im Rennen gewann.“

„Baron Buttberg!... Da hört der Spaß aus!... Was hat er denn an dir gefunden?“, staunte der Gatte.

„Ich weiß nicht.“

„Wieso weißt du nicht? Jemand et was muß er an dir gefunden haben! Er gilt ja als Frauenkenner! Als Sachverständiger! Baron Buttberg! Das ist keine Kleinigkeit.“

„Du hast ja gelesen: meine Haut!“ erwiderte die Frau.

„Haut?!... Na, schön. Aber die Haut allein genügt nicht. Gewiß noch ganz etwas anderes! Heul doch nicht so! Ich schlage dich ja nicht tot, sollte ich meinen...“

„Nein... Er sagte doch, daß ich sehr schöne Schultern habe.“

Der Gatte zuckte die Achseln. „Ich kann das nicht finden. Schultern sind Schultern.“ Er schielte zur Frau hinüber. „Und wegen ein paar Schultern hat er es gewagt, eine Familie zu zerstören!“

„Nicht nur wegen der Schultern. Die ganze Figur! Der Baron war immer von meiner Figur entzückt, von meinem Gang. Er sagte, daß niemand so geht wie ich.“

„Ich glaube dir nicht!“ sagte ihr Mann nach einem kurzen Schweigen. „Du denkst dir das aus.“

„Ich schwöre es dir, ich schwöre!“

„Sehr merkwürdig! Außerst merkwürdig! Ich finde, du gehst wie alle anderen. Für ihn hast du dich wahrhaftig bemüht, anders zu gehen und dich besser zu halten.“

„Nein, ich habe mich nicht bemüht. Die Figur kann man nicht ändern.“

Der Mann packte den Koffer nicht mehr. „Diese titillierten Nichtstuer“, sagte er, „bessern sich ja mit nichts anderem als mit der

Sonnengebräunte, gesunde Haut
wollen Sie doch haben. Drum reiben Sie Ihren Körper mit

NIVEA-CREME

ein. Und dann hinaus ins Freie, in Luft u. Sonne. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen; sie vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Aber trocken muß Ihr Körper sein. Sie dürfen ihn niemals nach den Sonnenstrahlen aussetzen. Und immer vorher einreiben!

Nur Nivea-Creme enthält das hautpflegende Eucarit und darauf beruht ihre Wirkung.



Jagd nach Frauen — vorwiegend nach fremden Frauen! Da ist es begreiflich, daß ihr Auge geschärft wird und sie allerhand erblicken, was selbst die eigenen Gatten nicht sehen. Den Weibern schmeichelt das natürlich. Der Herr Baron hat ihre Haut entdeckt! Der berühmte Frauenkenner hat Schultern gefunden! Der bekannte Sachverständige für Frauenschönheit hat das Geheimnis ihres Ganges erforscht, er ist entzückt von ihrer Figur, von... Der Mann schöpfte tief Atem, das Blut stieg ihm in die Wangen, und er schloß ungeduldig: „Warum nimmst du den Hut nicht ab? Du hast doch wohl nicht die Absicht, die ganze Nacht im Pelz zu bleiben...?“

Turistik

Eröffnung einer neuen Hütte

Morgen, Sonntag, eröffnet die Zweigstelle Sidanmost des Slowenischen Alpenvereines in Smohor am J a v o r n i k bei Laško die dieser Tage fertiggestellte Schutzhütte, die sich wegen der lieblichen und romantischen Lage bald eines regen Besuch erfreuen dürfte. Die Abfahrt der Gäste aus Maribor erfolgt mit dem Frühzug um 5.20 Uhr. Jene Mitglieder des Alpenvereines, die auf einen halben Fahrpreis reflektieren, mögen wenigstens eine Viertelstunde vor Abgang des Zuges am Bahnhof erscheinen. Die Eröffnungsfeier wird gleich nach Ankunft der Gäste durch eine Messe, die Herr Prof. Dr. J e h a r t vom Aljaz-Club zelebrieren wird, eingeleitet werden. Den Feierlichkeiten wird u. a. auch der Inspektor der Alpenvereinsfilialen und Präses der Mariborer Filiale, Herr Landesgerichtsrat Dr. S e n j o r, beimohnen. Da schönes Wetter zu erwarten ist, rechnet man mit einem starken Besuch nicht nur aus Celje, sondern auch aus sonstigen Touristenkreisen.

Schach

Redigiert von Schachmeister V. Pirc und G. Rramer.

Problem Nr. 24.
Von Isidor G r o ß (Karlovac).
(3. ehrende Erwähnung im Warschauer »Swiat Szachow« — Turnier 1920.)
Weiß: Kd2, Dd7, Tc1, Th4, Lc3, Sa7, Sb4, Bauern b2, e6, f6 (10 Steine).
Schwarz: Kc4, Dh7, Tf4, Th5, Lh2, Lh3, Sc8, Bauern a3, a6, b3, f7, g6 (12 Steine).
Matt in 2 Zügen.

Lösung des Doppel-Zweizügers Nr. 15.
(Dr. A. Schwab).
Weiß: Ke6, Dg1, Tg7, Ld7, Se2, Sg4 (6 Steine).
Schwarz: Ke4, Dd8, Tc3, Lf3, Sc6, Se8 (6 Steine).
1. De3+, TxD; 2. Sd2 bzw. 1. De7+, TxD, 2. Sd8.

Lösung des Zweizügers Nr. 16.
(Dr. A. Schwab).
Weiß: Kb2, Dd7, La1, Ld3, Sd1, Sg8, Bauern e4, g3, (8 Steine).
Schwarz: Ke5, Lb3, Bauern a2, a4, b4, d2, g4, g5, g6 (9 Steine).
Schlüsselzug: Sg8 — h6. Dieses Problem ist ein Seitenstück zu dem von uns als Nr. 9 gebrachten Autors.

Lösung des Zweizügers Nr. 17.
(H. Brlxl).
Weiß: Kh3, Da8, Sd6, Lb2, Sg1, Bauer f5 (6 Steine).
Schwarz: Kf4, Sd5 (2 Steine).
Schlüsselzug: Da8 — h8.

Lösung des Zweizügers Nr. 18.
(E. Csörgö).
Weiß: Kh4, Lc3, Lf7, Se7, Bauern c4, e2, g3, h5 (8 Steine).
Schwarz: Ke4, Tf8, Lc6, Bauern d7, e3 (5 Steine).
Schlüsselzug 1. Se7 — f5.

Lösung des Zweizügers Nr. 19.
(St. Kobylanski).
Weiß: Ka3, Dh1, Ta7, Se5, Se6, Bauer f6 (6 Steine).
Schwarz: Ke6, Dg8, Lc6, Se7, Sf5, Bauer g6 (6 Steine).
Schlüsselzug: Dh1 — h8.

Lösung des Zweizügers Nr. 20.
(St. Kobylanski).
Weiß: Ke1, Th3, Tf5, La7, Lg2, Sb1, Bauer b2, e2 (8 Steine).
Schwarz: Kc4, Sf1, Bauer b4, d4 (4 Steine).
Schlüsselzug: Tf5 — a5.

Meißnerturnier in Scarborough. Zu Pfingsten fand in Scarborough ein Meißnerturnier statt, das fast ganz mit englischen Spielern besetzt war: Als Sieger gingen gemeinsam Dr. T a r t a l o w e r und S a u n d e r s mit je 6 (aus 7) Punkten hervor. Dr. Tartalower verlor seine Partie gegen Saunders, 3. Sir Thomas 5½, 4. Bahluch 3½; es folgten: Mrs. Holloway, 2½, Cadman 2, Woodland 1½, Jackson 1.

Ein Gefängnisluftspiel

In Přeburg, in der Tschechoslowakei, ist heute Ludwig Revesz, ein kleiner Beamter, der eines kleinen Betruges halber im Untersuchungsgefängnis sitzt, plötzlich ein berühmter Mann geworden. Und diese seine Berühmtheit erlangte er auf eine recht kuriose Weise. Schon seit über einer Woche war Revesz Untersuchungsgefangener. Niemand kümmerte sich um ihn, die Wächter nahmen von seiner Verhaftung nicht einmal Kenntnis. Der Fall schien für sie zu uninteressant zu sein, bis dann die große Sensation kam und der Häftling im Handumdrehen zu einem vollständigen Manne wurde. Ganz Přeburg lacht heute über diese tragisch-groteske Geschichte und dies mit vollem Recht. Denn das Luftspiel, das sich dort ereignete, ist tatsächlich in seiner Art einzigartig. Revesz saß in seiner Zelle, langweilte sich und hatte allerlei finstere Gedanken. Da, eines Vormittags, öffnete sich ganz unerwartet die Tür; lächelnden Gesichtes erschien der Aufseher und sagte zu dem Gefangenen: „Sie sind frei, Sie können gehen wohin Sie wollen.“ Er drückte ihm zugleich auch ein Entlassungsschreiben in die Hand. Der Betrüger war froh und glücklich, steckte den Schein in die Tasche, packte seine sieben Sachen und verließ erhabenen Hauptes das Gefängnis. Sein erster Weg führte ihn zu seinem Verteidiger Dr. Eiros, dem er die Freudenbotschaft mitteilte. Der Rechtsanwalt war im höchsten Maße erstaunt. Er verstand die ganze Geschichte nicht und beschloß, der Sache nachzugehen. Er ging also in das Gefängnis. Dort herrschte riesige Aufregung. Man entdeckte inzwischen, daß Revesz verschwunden war. Man wollte schon die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um des Entflohenen wieder habhaft zu werden, als der Rechtsanwalt kam und mitteilte, daß sein Schützling aus dem Gefängnis entlassen wurde. Der Entlassene sah währenddessen im Rasseehaus, freute sich der wiedergewonnenen Freiheit und dachte daran, noch am selben Abend die Tschechoslowakei zu verlassen. Da wurde er aus seinen schönsten Träumen aufgeschreckt. Zwei Männer tauchten vor ihm auf, legitimierten sich als Priminialbeamte

und forderten ihn auf, ihnen zu folgen. Und eine Stunde später saß Revesz wieder auf der Polizei. Nun kam alles ans Tageslicht. Der Aufseher war an allem schuld. Er hatte sich ganz einfach in der Zelle geirrt und übergab den Entlassungsschein, der auf den Namen Kovacs ausgestellt war, Revesz. Und so kam es, daß Revesz für einige kurze Stunden als Kovacs die Freiheit genießen durfte. Nun stellte sich aber das Kuriose heraus. Der Untersuchungsrichter und der Staatsanwalt, die wußten, was Revesz auf dem Kerkerhof hat, standen eben im Tor, als der Gefangene auf die Straße trat. Dieser grüßte ehrerbietig und Untersuchungsrichter und Staatsanwalt erwiderten den Gruß und ließen ihn unbehindert seine Wege gehen.

Der reiche Arme

Es gibt noch kuriose Käuze auf dieser Erde. Einer der Kuriosesten unter ihnen lebte jetzt das Zeitliche. Er hieß S t i m a s E r r s o n hieß dieser Kauz, der es zuwege brachte, im Besitz eines großen Vermögens nicht so viel zu besitzen, um sich sattessen zu können. Errson lebte in Schweden und war der Eigentümer herrlicher Waldungen. Sachverständige schätzten das Vermögen, das in diesen Wäldern lag, auf etwa 400.000 Kronen. Errson hätte sich nur entschließen müssen, einen kleinen Teil der Bäume fällen zu lassen, und wäre aller Sorgen entbunden gewesen. Er wollte aber nicht. Seine Meinung war es, daß die Bäume dazu geschaffen sind, daß sie wachsen und gedeihen wollen und nicht dazu, daß man sie für allerlei Industriezwecke verwerte. Er wohnte mit seiner Gattin in einem kleinen Häuschen, hungerte sich redlich durch und ließ es nie zu, daß man mit einer Art sich den Bäumen näherte. Nun starb er und sein letzter Wille war es, daß auch seine Gemahlin die Wälder in ihrer ursprünglichen Pracht erhalten solle. Und diese ist auch gewillt, dem letzten Wunsch ihres Gatten nachzukommen. Das ist die Geschichte des reichen Armen, der darbt und hungerte, damit seine Bäume ruhig weiter gedeihen können.

a. Ein guter Rat, wie man Jugendfrische und Spannkraft wieder gewinnen und erhalten kann. Die Hauptursache des menschlichen Alters oder des Gefühls, daß man älter, schwächer, arbeits- und denkunfähiger wird, ist die nach viel zu wenig beachtete Arterienverkalkung. Aber auch für die Nervosität, Nieren- und viele andere Leiden ist die Ursache in der Arterienverkalkung zu suchen. Die Ursache dieser Erstarrung liegt wieder in der jobarmen Schilddrüse unserer Generation, die eine natürliche Folge unserer fester Lebensweise im letzten Jahrzehnt darstellen. — Die Schilddrüse hat die Aufgabe, das Blut und somit den ganzen Körper mit dem für das Leben und Wesen des Menschen so wichtigen Jod zu versehen. Die Jodverbindung ist ein Erregungsstoff, der das Nervensystem in einen Zustand höherer Erregung versetzt und diese reizt nun wieder die Organe zu gesteigerter Tätigkeit an. Die Stoffumfänge, die Verbrennung, gehen rascher vor sich und der ganze Körper wird von einer wohlklingenden Wärme durchströmt. Die Verdauung vollzieht sich kräftiger, der Appetit und das allgemeine Wohlbefinden werden gesteigert. Das Herz schlägt schneller und das Blut wird energischer durch die Gefäße getrieben. Das Gehirn wird stark durchblutet und dadurch auch die Hirntätigkeit belebt. Das Kraftgefühl, Aufmerksamkeit und Sinnesfröhlichkeit nehmen zu. Man sieht daraus, welche wichtige Rolle die Jodverbindung in unserem Körperhaushalt und unserem ganzen Seelenleben spielt. Wenn wir uns nun geistig und körperlich frisch erhalten wollen, müssen wir trachten, den Jodmangel im Blut zu erregen. Jod kann man aber bekanntlich nicht ohne weiteres und in unkontrollierbaren Mengen einnehmen, hier kommt uns die Natur zu Hilfe. Sie hat uns die Radeiner Mineralquellen mit einer Jodverbindung ausgestattet, die gerade genügt, um das Blut zu erfrischen. Das Radeiner Mineralwasser bildet somit die beste natürliche Medizin, zu deren Einnahme man keiner Selbstüberwindung braucht, denn das Jod ist an die anderen mineralischen Bestandteile des Wassers derart gebunden, daß man einen Jodgeruch nur in den aller seltensten Fällen zu spüren bekommt. Man nimmt also gar nicht wahr, daß man überhaupt Jod einnimmt.

Lokale Chronik

Maribor, 8. Juni.

Die Deckung der städtischen Gemeindeausgaben

Umlagen und Zuschläge der Gemeinde Maribor für das Jahr 1929

Die Generaldirektion für staatliche Rechnungslegung im Finanzministerium genehmigte mit Bescheid vom 28. März d. J. den Voranschlag für die Stadtgemeinde Maribor für das Jahr 1929. Zur Deckung der im Voranschlage vorgesehenen Ausgaben wird die Einhebung folgender Zuschläge, Umlagen und Abgaben bewilligt:

A. Für den Stadtschatz.

1. 100%iger Zuschlag zur Grundersteuer nach der Vorschrift des Jahres 1928.
2. 30%iger Zuschlag zur Gebäudesteuer nach der Vorschrift des Jahres 1928.
3. 100%iger Zuschlag zur Gewerbesteuer und Gewerbesteuerzuschlag nach der Vorschrift des Jahres 1928.
4. 400%iger bzw. ab 15. April d. J. 140%iger Zuschlag zur staatlichen Verbrauchssteuer auf Wein und Weinmost unter Berücksichtigung eines 5%igen Kalos.
5. Zuschlag zur Gebühr von Uebertragungen von Liegenschaften aus Verträgen unter Lebenden (Gebührenäquivalente), u. zw. ein Drittel bei unverbauten und ein Zehntel bei bebauten Flächen.
6. Selbständige Umlage auf Dbstwein im Betrage von 5 Dinar per Hektoliter.
7. Selbständige Umlage auf Bier im Betrage von 60 Dinar per Hektoliter.
8. Selbständige Umlage auf gewöhnliche Branntwein im Betrage von 20 Dinar per Hektolitergrad Alkohol und selbständige Umlage auf ersähten Branntwein und Likör über 20 Grad Alkohol im Betrage von 20 und unter 20 Grad 10 Dinar per Liter.
9. Selbständige Umlage auf jede Flasche Champagner im Betrage von 25 Din.
10. 10%iger Zinsheiler vom Bruttoertrag der Gebäudemieten.
11. 6%ige Kanalgelbühr vom Bruttoertrag der Gebäudemieten. Bei Gebäuden, die der Entrichtung des Zinsheilers nicht unterliegen, wird die Kanalgebühr mit 50 Para per Quadratmeter verbauter Fläche bemessen.
12. Fuhrwerksteuer im Sinne der Verordnung der Landesregierung für Slowenien vom 30. Mai 1921 mit Abänderungen nach der Verordnung des Provinzstatthalters für Slowenien vom 23. Mai 1922 und der teilweisen Abänderung vom 31. März 1923.
13. 20%ige Luxussteuer im Sinne der Verordnung des Provinzstatthalters für Slowenien vom 8. Dezember 1921.
14. 12%ige einseitl. Vergütung für jede Eintrittskarte im Sinne der Verordnung des Provinzstatthalters für Slowenien vom 25. Februar 1922.
15. Wertzuwachssteuer von Liegenschaften im Sinne des Provinzstatthalters für Slowenien vom 31. März 1923.
16. 30%ige Ueberachtungssteuer im Sinne der Verordnung des Provinzstatthalters für Slowenien vom 24. März 1922 bzw. der Landesregierung für Slowenien vom 30. Mai 1921.
17. Hundesteuer im Sinne der Vorschriften der Provinzialverwaltung für Slowenien vom 31. März 1923 und des Großkupans des Kreises Maribor vom 6. Juli 1926 im Ausmaße von 100 Dinar für jeden Hund (Wachhunde inbegriffen).
18. 1%ige Umlage auf Bruttoprämien von Feuerversicherungen.
19. 100%ige Erhöhung der vom Handels- und Industrieministerium, Abteilung in Ljubljana, genehmigten Marktgeldbühren.

B. Für die städtische Wasserleitung.

20. 4%ige Wasserleitungsumlage auf den Bruttoertrag von Gebäudemieten, wobei die im Sinne der Wasserleitungsvorschriften bewilligte Wassermenge

mit 1 und bei größerem Verbrauch mit 2 Dinar per Kubikmeter bemessen wird.

C. Für den Baufond.

21. Pflichtsteuer im Sinne der Verordnung des Großkupans für den Kreis Maribor vom 30. September 1924.
22. Selbständige Umlage von 1 Dinar auf jeden Liter konsumierten Weines im Sinne der Genehmigung des Finanzministeriums vom 4. August 1927, wobei ein 5%iges Kalos berücksichtigt wird.

Lebte Fahrt Karl Paulins

Unter überaus zahlreicher Anteilnahme wurde gestern der so tragisch verchiedene Fußballer Karl Paulin zu Grabe getragen. Am Leichenzug, welcher vom alten städtischen Friedhof durch die Gregorčičeva, Gospostva ulica, Hauptplatz und Pobrežka cesta nach dem Magdalena-Friedhof seinen Weg nahm, beteiligten sich sämtliche hiesigen Fußballmannschaften in Dreier, der komplette Ausschuss des SK. Zvezdnikar, Vertreter der Sportvereine aus Sombor, Ninkovci und Subotica, viele heimische Sportler, eine zahlreiche Vertretung der Beamten und Arbeiter der hiesigen Staatsbahnwerkstätten sowie eine schier unübersehbare Menschenmenge beiderlei Geschlechts, die nach Tausenden zählte. Dieser Trauerzug war ein spontaner Beweis der innigen Anteilnahme an dem traurigen Geschehnis, das diesen sympathischen jungen Sportmann in der Blüte seiner hoffnungsvollen Männersjahre dahingerafft. Zwei Musikkapellen — die der Arbeiter und Angestellten der Staatsbahnen und des Musikvereines „Drava“ — ließen wohlwollende Trauermärsche erklingen. Am Grabe, wo sich tiefergreifende Szenen abspielten, sang auch ein Trauerchor. Am offenen Grabe verabschiedeten sich von ihrem unverrücklichen Kameraden die Vertreter der Eisenbahnersportvereine aus Maribor und Sombor.

m. Die Richteramtprüfung hat Herr Alexander Trampuš, Rechtspraktikant des Kreisgerichtes in Maribor, beim Oberlandesgericht in Ljubljana mit sehr gutem Erfolge abgelegt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Behelungs- und Gehilfenausstellung. Wegen technischer Schwierigkeiten mußte die Eröffnung der Behelungs- und Gehilfenausstellung in Maribor auf den 28. d. verschoben werden. Die Eröffnung erfolgt an diesem Tage um 10 Uhr im Unionsaale. Die zur Ausstellung gelangenden Gegenstände werden vom 24. bis 26. d. entgegengenommen, während am 27. d. die Bewertung der ausgestellten Objekte erfolgt. Alle Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die für die Ausstellung bestimmten Gegenstände bis zu diesem Zeitpunkte verlässlich fertiggestellt sein müssen.

m. Touristen nach Rabvanje. Ab morgen wird wie im Vorjahre bis auf weiteres jeden Sonn- und Feiertag früh das städtische Autobusunternehmen einen Wagen für Touristen und Ausflügler zwischen dem Hauptplatz und Rabvanje in Verkehr bringen. Die Abfahrten vom Hauptplatz erfolgen um 4, 4.30 und 5 Uhr.

m. Abänderung des Fahrplanes auf der Autobuslinie Maribor—Ptuj. Den Wünschen des Publikums Rechnung tragend, hat der Konzeptionär der Autobuslinie Maribor—Ptuj die Fahrordnung dahin abgeändert, daß ab heute, Samstag, der Wagen am Morgen erst um 7.15 und am Abend erst um 22.20 Uhr Maribor verläßt. Das Nachtauto hat also jetzt nicht nur Anschluß an den Grazer, sondern auch an den Abendzug aus Ljubljana und Zagreb.

m. Der Schützenverein (Strelska družina) in Maribor macht alle Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Schießübungen

für das demnächst abzuhaltende große Wett-schießen, an dem Schützenvereine aus dem ganzen Staate teilnehmen werden, von nun an jeden Sonn- und Feiertag von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr auf der Militär-Schießstätte in Rabvanje stattfinden.

m. Tontauben-Uebungsschießen. Die Sektion Maribor des Slowenischen Jagdvereines veranstaltet kommenden Sonntag, den 9. d. um 16 Uhr auf der Militär-Schießstätte in Rabvanje ein Uebungsschießen auf Tontauben, wozu alle Freunde des Schießsports freundlichst eingeladen sind.

m. Wohltätigkeitsklobola. Sonntag, den 8. September veranstaltet der Slowenische Frauenverein in Maribor eine große Wohltätigkeitsklobola, deren Reinertrag für die Deckung der Ausgaben für die Ferialkolonie am Bahren bestimmt ist. Auf diese Veranstaltung werden die Öffentlichkeit und vor allem die Vereine aufmerksam gemacht.

m. Nachstehende gesunde Gegenstände können von den Verkaufsträgern am hiesigen Polizeikommissariate abgeholt werden: 1 10-Dinarnote, 1 braune Ledertasche mit Geld, 1 Gebetbuch, 1 Paar Damenhandschuhe, 1 kleine braune Geldtasche mit einem größeren Betrag, 1 10-Dinarnote, 1 braun-leberne Brieftasche, 1 lebernes Zigaretten-etui, 1 braunes Handtäschchen mit einem Taschentuch, 2 Paar braune Kindersandalen, 2 kleine Wollshunde, 1 Scheibe und 1 Schnappmesser, 1 graue Kindertasche und 1 Paar Handschuhe, 1 goldener Zwicker, 1 kleiner Schlüssel, 1 graue Damenhandtasche, 1 braune Geldtasche mit vernichteten österreichischen Kronen, 1 Nickeluhr mit Sportkette, 1 Schirm, 1 Paar goldene Brillen.

m. Eine jugfräuliche Reklamegelegenheit bietet der Sportklub „Rapid“, der sich entschlossen hat, die Jaunsachen seines neuen Sportplatzes zu Reklamezwecken zu vergeben. Siehe Anzeigenteil!

m. Unter Wasser verunglückt. Donnerstag nachmittags erlitt der 20jährige, beim Elektrizitätswerk in Fala beschäftigte Franz Čebec bei Arbeiten unter Wasser infolge übermäßigen Luft- und Wasserdruckes innere Verletzungen und einen Herzschwächeanfall. Er mußte ins Krankenhaus nach Maribor überführt werden.

m. Vom Wagen gefallen. Die 30jährige Besitzerin Marie Šovrenčič stürzte gestern in der Rabvanjska cesta vom Wagen und zog sich eine Prellung des Knöchels und Hautabschürfungen am linken Arm zu. Sie mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Im Banne des Alkohols. Gestern nachts blieb an der Ecke Aleksandrova cesta—Popitarjeva ulica ein etwa 40jähriger Mann in total betrunkenem Zustande liegen. Als der herbeigekommene Wachmann den Betrunkenen legitimieren wollte, gebärdete sich dieser wie besessen, so daß er in Gewahrsam genommen werden mußte. Es handelt sich um einen Landwirt aus der nächsten Umgebung.

m. Verhaftet wurde gestern ein gewisser Gregor Filipič wegen Hausfriedens und Bettelns.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages hat insgesamt 19 Anzeigen aufzuweisen, und zwar 4 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrs Vorschriften, 1 wegen körperlicher Verletzung, 1 wegen Beschädigung fremden Eigentums, 1 wegen Karambols, 1 wegen Beleidigung der Sicherheitswache, 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Unfalls, 1 wegen plötzlichen Unwohlseins, 3 wegen Fahrlässigkeit sowie 3 Fundanzeigen.

m. Wetterbericht vom 8. Juni 8 Uhr früh. Luftdruck: 730; Feuchtigkeitsmesser: — 10; Barometerstand: 733; Temperatur: + 25; Windrichtung: NW; Bewölkung: 0; Niederschlag: 0.

m. Der Radfahrerverein „Kočevci“ in Rabvanje veranstaltet Sonntag, den 9. d. um 14 Uhr im Gasthause Mautner in Rabvanje ein Rennen mit angelegtem Volk

fest. Im Falle ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung Sonntag, den 16. d. statt. Beim Volksfest gelangt auch der Rainbaum zur Versteigerung. Eintritt frei. Alle Sportfreunde sind herzlich eingeladen.

m. Den Apothekennachdienst verleiht von morgen, Sonntag, mittag bis nächsten Sonntag mittag die „Magdalena“-Apotheke (Zabos) am Krajska Petra trg.

• Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Uger, Maribor, Gospostva ulica 15. 9216

• Der Verein der Hausbesitzer für Studenti und Umgebung ladet alle Haus- und Grundbesitzer zur ordentlichen Generalversammlung ein, welche am Sonntag, den 9. Juni l. J. um 2 Uhr nachm. im Gasthause des Herrn Urat in Studenci, Aleksandrova cesta stattfindet. Redner Vereinsobmann Herr Frelih aus Ljubljana. Für den Ausschuss: Ferš, Sekretär.

• Das rasche Altern der Frauen hat häufig seinen Grund in der Ueberanstrengung am Wasstage. Daher haben Millionen Frauen mit Freude nach einem Behelfe gegriffen, welcher durch die Erfindung des verbürgt unschädlichen selbsttätigen Waschmittels „Perfili“ die Arbeit des Wasstages ganz bedeutend vermindert.

• Färbemittel für gebrauchte Leder Sachen. Bisher gab es kein richtiges Mittel, um unansehnlich gewordene Leder Sachen frisch aufzufärben. Ein solches gibt es endlich, es heißt „Wibra“. In jedem Haushalte gibt es gebrauchte, jedoch sonst gut erhaltene farbige Leder Sachen (Damen Schuhe, Altknappen, Koffer, Lederjessen), die man nicht mehr benutzen will, weil sie abgeschossen und fleckig sind. Dieselben werden einfach mit der bekannten guten „Wibra“-Lederfarbe frisch aufgefärbt und man hat wieder seine Freude daran.

• Einjähriger Handelskurs Ant. Rud. Legat. Der Handelsminister ernannte zu seinem Vertreter bei den Jahresprüfungen im Einjährigen Handelskurs Ant. Rud. Legat Herr Matej Dolenc, Direktor der staatlichen Handelsakademie in Maribor. Die Prüfungen beginnen am 11. Juni und dauern bis Ende dieses Monats. Die Zeugnisverteilung findet am 28. Juni statt. Der neue Kurs beginnt am 2. September. Einschreibungen und Prospekte im Verkaufsbüro der Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7. 7430

• Im Café „Europa“ konzertiert täglich eine Tamburaschen-Damenkapelle. Die Leitung des Cafés hat der Besitzer selbst übernommen und empfiehlt sich zu zahlreichem Besuch. Jos. Cigel. 7427

• Galko! Am Sonntag, den 9. d. Gartenkonzert mit Tanz im Gasthause Polić, Studenci. Eintritt frei. 7452

Warnung. Warne jedermann, falsche Gerüchte über mich zu verbreiten, da ich sonst gerichtlich vorgehen müßte. Betti Čeko-Koren. 7447

Aufforderung!

Die in Maribor nie fehlenden bösen Zungen nützen diesmal mein hartes Geschick aus und streuen unwahre, direkt aus der Luft gegriffene böse Gerüchte über mich aus. Da dies meine Ehre nicht zuläßt und ich mir mein Ansehen auch nicht nehmen lasse, werde ich gegen alle diejenigen gerichtlich vorgehen.

Gleichzeitig bitte ich alle, die mit mir



fühlen, um diesbezügliche Unterstützung.
7437 **Viljo Beigl.**

Freilo. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 9. Juni 1929 ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Martin C r t l.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200 und 336.

Pfandversteigerung

Das P. T. Publikum wird auf die Mittwoch, den 12. Juni in der hiesigen Pfandleihanstalt (Gospolka ul. 46) stattfindende öffentliche Versteigerung von verfallenen Pfändern nochmals aufmerksam gemacht.

Aus Ptuj

p. Trauung. Morgen, Sonntag, findet in Maribor die Trauung des Herrn **Viljo Kröpf** mit **Frl. Grete Mursch** statt. Als Beistände fungieren Herr **Johann Steubte** sen. für den Bräutigam und Herr **Hans Strohmayr** für die Braut. Dem jungen Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Drannregulierung. Vergangenen Montag nahmen Vertreter der hydrotechnischen Abteilung der Kreis Selbstverwaltung eine kommissionelle Besichtigung der Drann in Stogovce vor, da die häufigen Ueberschwemmungen eine sofortige Regulierung des Flusses erheischen. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch ein teilweise Verlegung des Flußbettes notwendig sein, um die Straßenbrücke über die Drann genügend zu sichern. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen.

p. Straßenübernahme in den Staatsbetrieb. Vergangenen Dienstag wurde im Sinne des neuen Straßengesetzes die Kreisstraße Maribor—Ptuj—Ormoz—Catoroc, die als Reichsstraße erklärt worden war, in Staatsbetrieb übernommen. Die Uebergabs- und Uebernahmungskommission besichtigte bei dieser Gelegenheit alle Objekte. Die Draubrücke bei Ptuj wird demnächst einer gründlichen Reparatur unterzogen werden und erhält eine durchgehende Pflasterung. Desgleichen sollen am rechten Draufer die Uferschuttbauten verstärkt werden.

p. Beseitigung eines Verkehrshindernisses. In letzter Zeit werden an der stark frequentierten Straße Maribor—Ptuj in Dola an der Straße Baumstämme angehäuft, was halb ein Ausweichen der Fuhrwerke stellenweise geradezu gefährlich ist. Die kompetenten Faktoren mögen dafür Sorge tragen, daß dieses Verkehrshindernis beseitigt werde, ehe ein Unglück geschieht.

p. Stadtkino. Sonntag um 15.30, 18.30 und 20.30 sowie Montag um 18.30 und 20.30 gelangt der erste Teil des Prachtfilms „Der König der Könige“ zur Vorführung. Der zweite Teil wird Dienstag um 18.30 und 20.30 Uhr gedreht. Der größte bisher hergestellte Film, ein Werk, das alle bisherigen Filme übertrifft. Schöner und gewaltiger als „Ben Hur“!

Aus Celje Schwurgericht

Celje, 6. Juni.

Den Vorsitz führt heute OLG. Dr. **Erst** und **Stöckl**. Neben ihm sind OLG. Dr. **Stöckl** und **Stöckl**. Die öffentliche Anklage vertritt Staatsanwalt **Dr. Ruzs**, den Angeklagten verteidigt **Dr. Maja**.

Ein rätselhafter Mord.

Auf der Anklagebank sitzt der 26jährige **Besitzer Anton Turnek** aus Dölska bei Lufem im Gerichtsbezirk Smarje.

Am 22. März arbeiteten im Weingarten des Besitzers **Johann Rosak** in Vrtstajin mehrere Tagelöhner, darunter auch die Eheleute **Johann** und **Amalia Belina** sowie **Anton Turnek**. Rosaks Weingarten Nachbar **Anton Belina**, **Johann Belinas** Vater, kam abends in Rosaks Keller, wo er bis 21 Uhr mit den Tagelöhnern trank. Der alte **Belina** wurde schließlich so betrunken, daß er zu **Rosak** schlafen ging. Sein Sohn **Johann** legte sich im selben Zimmer auf den Ofen, um auf den Vater achtzugeben. Nach Mitternacht wachte der alte **Belina** auf und be-

NEUE LOSE

zur 1. Klasse der 18. Staats-Klassenlotterie kaufen Sie oder bestellen Sie bei **BRISTOL, NOVISAD, Željznicka ul. 37**

gab sich eine Stunde weit nach Hause, ohne zu wissen, daß sein Sohn am Ofen geblieben sei. **Johann Belina** wurde am nächsten Vormittag von **Johann Rosak** und dem alten **Belina** im erwähnten Zimmer ermordet aufgefunden. Der Mörder hatte seinem Opfer die Hauptader an der rechten Hand durchgeschnitten und ihm außerdem noch einige andere leichtere Verletzungen beigebracht. **Johann Belina** taumelte noch einige Zeit im Zimmer herum, bis er schließlich an der Wand zusammenbrach. Der Verdacht fiel auf **Anton Turnek**, der dem Ermordeten feindselig gesinnt gewesen sein soll. Nach anderen Zeugenaussagen besaß sich jedoch der Angeklagte zur kritischen Zeit zu Hause.

Die Verhandlung dauerte fast ununterbrochen bis 15.20 Uhr. Die Geschworenen verneinten die gestellten Schuldfragen auf gefährliche Drohung, Mordmord, entfernte Mitschuld am Totschlag, worauf **Turnek freigesprochen** wurde. Mit dieser Verhandlung wurde die Sommertagung des Schwurgerichtes beendet.

Selbstmord

Am Freitag, den 7. d. M. früh wurde der 51-jährige Gerichtsbeamte **i. R. und Inhaber einer kleinen Lithographie, Karl Novak**, in seiner Wohnung in der Herrngasse 18 erhängt aufgefunden. Bevor er sich am Fenster erhängte, schnitt er sich mit einer Rasier Klinge die Hauptader an der linken Hand durch. Um 11 Uhr abends hörte man ihn noch in seiner Werkstätte, in der er auch schlief, arbeiten. Seine schlechte finanzielle Lage schein ihn in den Tod getrieben zu haben. Am Tisch in seinem Zimmer fand man ein Testament u. einige andere Schriftstücke. Der Leichnam wurde in die Totenhalle des Umgebungsfriedhofes überführt. **Novak** hinterläßt die Frau mit drei Kindern im Alter von 7, 9 und 11 Jahren.

Im Schlafe überfallen

Der 18jährige **Besitzersohn Anton Zdobsek** in Podgorje bei Sv. Jurij a. d. Südbahn hatte seit einiger Zeit den 20jährigen **Franz Beber** e. r. aus Krusovec, da ihn dieser öfters zurechtwies. **Zdobsek** sann auf Rache. Am Montag, den 3. d. M. abends begab sich **Zdobsek** mit dem 20jährigen **Knecht Josef Beber** und dem 18jährigen **Besitzersohn Anton Gobec** mit Stöcken bewaffnet in das benachbarte Dorf **Krusovec**. Sie wußten, daß **Beber** im Stall schlief. **Zdobsek** trat in den Stall, verfehlte dem schlafenden **Franz Beber** mehrere Hiebe mit dem Stocke und verschwand dann mit den draußen wartenden Kameraden. **Beber**, der unter anderen eine schwere Kopfverletzung erlitt, kam bald zur Besinnung und schleppte sich in das Haus, wo er zusammenbrach. Er wurde in das hiesige Krankenhaus überführt. Seine Verletzungen sind schwerer Natur, aber vorläufig nicht besorgniserregend. **Zdobsek** wurde am 4. Juni festgenommen und dem Kreisgericht in Celje überstellt.

c. Der Verwaltungsausschuß des städtischen Autobusunternehmens, welches die amtliche Bezeichnung „Autobus der Stadt Celje“ trägt, setzt sich aus folgenden Herren zusammen: **Obmann** **Vizebürgermeister Herr Dr. Anton Dgrizek**, **Obmannstellvertreter: Herr Mag. ph. Andro Posa** u. c., **Mitglieder:** für die Stadtgemeinde die Herren **Franz Rebeuschegg**, **Jvan Preforsel**, **Janko Možina** und **Jvan Ravnikar**, für die beteiligten Selbstinstitute **Herr Prof. Anton Cestnik** (**Judiska posojilnica**) und **Herr Notar Franz Burger** (**Städtische Sparkasse**), für die Kaufleute **Herr Anton Fazarinc**.

c. Verwaltungsrat der Kreisparlasse in Celje. Der Kreiskommissär hat den Verwaltungsrat der Filiale der Kreisparlasse (früher Südböhmische Sparkasse) in Celje, bestehend aus folgenden Herren, bestätigt: **Franz Rattel**, **Dr. Anton Dgrizek**, **Dr. Josef Rarlovsek**, **Hilf Peter Jurak**, **Miloslavstik**, **Dr. Jakob Dobzar** und **Anton Fazarinc**.

c. Zu den prähistorischen Funden auf der Dölska. Wie wir seinerzeit berichteten, entdeckte **Herr Prof. Erecko Brodar** aus Celje im vergangenen Jahre in einer Höhle, der sogenannten **Potočka zijalka** auf der Dölska in den Sulzbacher Alpen in der Nähe der österreichischen Grenze Spuren des

vorgeschichtlichen Menschen und förderte außer Artefakten auch zahlreiche Ueberreste des Höhlenbären zutage. **Herr Prof. Brodar** begann dieser Tage unter Mithilfe seines Kollegen **Herrn Prof. Valentin Stantec** mit weiteren Ausgrabungen und Forschungen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der vom hiesigen Museumverein angekaufte **Grund bei der Höhle abgemessen**. **Herr Prof. Stante** machte auch mehrere photographische Aufnahmen des Fundortes. Bei der Ankunft in der Höhle bemerkte man wieder, daß aus der Höhle abermals mehrere Gegenstände fortgetragen worden sind.

c. Todesfälle. Am Freitag, den 7. d. M. mittags starb in Celje die **Grundbuchführerswitwe Frau Antonie Frischkovich** im 78. Lebensjahre. Die Verbliebene war Mutter des **Staatsbahnoberevidenten i. R. Herrn Johann Frischkovich**. — Im hiesigen Krankenhaus starben am Donnerstag, den 6. d. M. die 67jährige **Gemeindearme Maria Pintar** aus Gaberje und die 28jährige **Arbeitergattin Theresia Gologranec** aus Urceln bei Celje. Friede ihrer Asche!



Bedenken Sie
das eine
Qualitäts-Schreibmaschine
wie die
CONTINENTAL

Immer gut ist

ALLEINVERKAUF:
IVAN LEGAT, MARIBOR
VETRINJSKA UL. 30. TEL. INT. 434

c. Gewerbliches. **Herr Franz Kostomaj** suchte um eine gewerbliche Bewilligung für den Bau einer hydrotechnischen Werkstätte in **Spodnja Duhinja** bei Celje an. Die kommissionelle Besichtigung und Verhandlung findet am Samstag, den 15. d. um 16 Uhr statt.

c. Stadttheater. Das **Mariborer Nationaltheater** gastiert am Freitag, den 14. d. M. um 20 Uhr im Stadttheater in Celje zugunsten des Schauspielerverbandes mit **Fedors** erfolgreicher Komödie „**Arm wie eine Kirchenmaus**“, eine Woche später findet aber ein regelmäßiges Gastspiel mit **Bagard Weilers** berühmtem „**Prozeß Mary Dugan**“ statt.

c. Feuer im Laboratorium. Am Mittwoch, den 5. d. um halb 2 Uhr nachmittags explodierte am Herd im chemischen und kosmetischen Laboratorium des **Herrn Edmund Vavani** in der Herrngasse eine mit 5 Liter **Kölnwasser** angefüllte Flasche. Der aus 96%igem Spiritus bestehende Inhalt geriet in Brand, zugleich fing auch das in der Nähe liegende Stroh, in dem sich **Fläschchen** befanden, Feuer. Hierbei zersprangen mehrere **Fläschchen**. Das Feuer wurde von einem diensthabenden Feuerwehrmann bald gelöscht. Der Schaden beträgt 200 Dinar.

c. Freiwillige Feuerwehr in Celje. Den **Wochen dienst** verfiel von Sonntag, den 9. bis einschließlich Samstag, den 15. d. der 3. Zug unter Kommando des **Zugsführer-Stellvertreters Herrn Edmund Vavani**.

c. Eine blutige Kauferei spielte sich am 2. d. M. abends in einem Gasthause in Breg ab. Nach einem Wortwechsel kam es zwischen dem 50jährigen **Buchbinder Karl L.**, dem **Brüder Martin** und **Michael L.**, dem 25jährigen **Arbeiter Josef C.** und dem 30jährigen **Tischlergehilfen Mojs L.** zu einer blutigen Kauferei, bei welcher dem **Buchbinder L.** der **Löwenanteil** in Form einer starken Kopfverletzung zuzuf-

c. Aus der Polizeichronik. Die 27jährige **Anna C.** aus **Gaberje** wurde am 2. d. M. abends in einem Gasthause in Breg während einer **Burschenrauferei** vom **Tischlergehilfen Mojs Trstenjak** aus **Javodna** und vom **Gastwirt** in den **Bauch** gestochen und erlitt **innere Verletzungen**, die sehr gefährlich werden können, weil sich die **Frau** im sechsten Monat der **Schwangerschaft** befindet. — Am 6. d. in den **Nachstunden** wurden die 28jährige **Joseline R.** und die 33jährige **Maria R.** und die 33jährige **Maria G.** wegen **Landstreicherei** und **Verdacht** der **geheimen Prostitution** verhaftet.

c. Den Apothekendienst verfiel von Samstag, den 8. bis einschließlich Freitag, den 14. d. die **Apothek** „**Zum Adler**“ am **Hauptplatz**.

*** Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten** durch den Gebrauch des natürlichen „**Franz-Josef-Witterwassers**“ geordnete **Verbauungsverhältnisse**. **Spezialärzte** von **hohem Ruf** bescheinigen, daß sie mit der **Wirkung** des **altbewährten Franz-Josef-Wassers** in jeder **Beziehung** zufrieden sind. Es ist in **Apotheken, Drogerien** und **Mineralwasserhandlungen** erhältlich. 14

Im Narzissenparadies

Territet, Anfang Juni.
Es wäre zu Beginn dieser Saison im gottgesegneten **Lugano** fast zu einer **Art Bildersturm** gekommen. Ein paar **heißblütige Italiener** hatten nämlich die **Entdeckung** gemacht: daß die **Inskriften** überall **deutsch** sind. Im **welshen Tessin**. Die **Hotelbesitzer** und **Verkehrsvereine** wurden **eindringlich** gebeten, ihre **Schilder** abzuändern. Die **Antwort** lautete? Ob die **Nationalisten** auch für den **Fehlbetrag** aufkommen wollten? Damit hatte die **Sache** vorläufig ihr **Bewenden**. Denn man hört hier in **Lugano** und **Locarno** **ebensoviel Deutsch** wie im **Harz** und im **Spessart**. Und die **Schilder** sind da, um den **Besuchern** **verständliche** **Auskunft** zu geben. Daran läßt sich mit dem **besten Facistenwillen** nun **einmal** nichts ändern.
Die **Diede** des **schönen Lemanees** ist **drauf** und **dran**, dem **Tessin** in **punkto** **Deutschem** **Besuch** den **Rang** **abzulassen**. Wenn man **bisher** von diesem **Erdenflecken** sprach, meinte man **immer** nur die **wundervolle** **Perle**: **Montreux**. Und doch ist es ein **ganzes** **Kostier**, **aneinandergereiht** zu einem **unvergleichlichen** **Schmuck**: **Vevey**, **Vevey**, **Montreux**, **Territet**, **Chillon**. Und **bergeshoch** **darüber** **thronend**: **Blon**, **Caux**, **Rochers-de-Naye**. **Dazwischen** die **wildromantischen** „**Gorges**“ oder **Kehlschluchten**, von denen die des „**Chauderon**“ am **besten** sind. Und vor **allen** **anderen** **Schönheiten** **jetzt** im **Vollfrühling** das **Narzissen**, von dem wir **kurz** **erzählen** wollen.

Die **beste** **Vorbereitung** ist ein **Verweilen** in den **düsteren** **Hallen** des **sagenhaften** **Schlusses** von **Chillon**, wo der **unglückliche** **Bombard** von einem **grausamen** **Tyrannen** im **unterirdischen** **Steinverließ** **jahrelang** **festgehalten** wurde. **Dann** **wandert** man **am** **See** **entlang** **bis** **zum** **Dai** **des** **Planches** **und** **steigt** **durch** **engwinklige** **Gäßchen** **bergan**: **ehe** **wir** **es** **versehen**, **sind** **wir** **in** **der** **„Chauderon-Klamm“** **nitten** **drin**, **und** **auf** **schwindelnden** **Stegen**, **über** **rauschende** **Wasser**, **unter** **ragenden** **Felsen** **und** **wettersgestürzten** **Baumtiefen** **hinaus** **wandern** **wir** **immer** **höher**, **bis** **wir** **nach** **einem** **Marfch** **von** **gut** **drei** **Stunden** **die** **Pforten** **des** **Narzissenparadieses** **erreichen**: **Le** **Narzissen**. **Bis** **zu** **schwindelnder** **Höhe** **hinauf**, **so** **weit** **das** **Auge** **reicht**, **ein** **ungeheures** **Amphitheater** **von** **schneeweißen**, **durch**



Verlangt es in allen **Spezialgeschäften**.

zarte dunkle Striche voneinander abgegrenzten Almen. Hoch über das fette Grün ragt der steile Stengel; die neigende Blüte verdeckt vollends das spinnige Niederkraut, Gras und Klee, Margarethen und Anabendlume und was sonst noch auf den fetten Triften wachsen mag; man sieht nur sie, die Königin, in ihrer blendenden Weiße, hochzeitlich, unvergleichlich schön. . . Leider gibt es unter den Menschenkindern nur mehr wenige Poeten: nicht zum Bewundern oder zum Genießen sind sie gekommen, sondern zum Plündern, und mit bienengleichem Eifer stürzen sich all die vielen Besucher, die sich vorsorglich mit gewaltigen Rucksäcken, ganzen Rollen Bappapier und Bindschnur versehen haben, auf die zarten Bräute. Anfänger in der Technik des Narzissenplückens bevorzugen die weißen, vollerblihten; Erfahrenere greifen zu den gelben, halbgeöffneten; und die ganz Schläuen, die „Professionellen“, suchen die fast noch grünen Stengel aus, die wir Laien noch gar nicht sehen. . . Das Unbegreifliche ist nur: Die Milchbauern und Umbewohner lassen das plündernde Heer ruhig gewähren. Nirgends ein „Verboten“, nirgends auch nur eine Umzäunung, Stacheldraht oder Hecke. Das Wunder ist so groß und schön, daß man es durch Menschengeseh nicht zu stören magt. Wieviel Tonnen Narzissen mögen wohl alljährlich zu Tal geschleppt werden? Vielleicht hofft der Bergler: des Segens werde durch das Massenplücken allmählich weniger. Denn so wie viele andere herrliche Sachen besitzen auch die Narzissen den großen Fehler: sie sind nur zum Schauen, nicht aber zum Essen gut. In einer Zeitung für Küche würde ohne Zweifel dieser Bericht ganz anders lauten. Etwa in dem Tone, wie wir Menschen über die Koblaas oder eine Heuschreckenplage zu schreiben pflegen.

Nach einer herrlichen Nacht in den „Plejaden“ steigen wir zum See herunter, mitten in das „Fest der Narzissen“ hinein, das die Stadt Montreux seit nunmehr 16 Jahren zum Preis der Blume feiert. Unter den mächtigen Kastanienbäumen am Strande wiegen sich graziose Narzaden, die zum Glück noch keine „Gris“ geworden sind; Meister Inghelbrecht aus Paris schwingt den Fährerstab, und Carina Ari tanzt Brahms'sche Walzer. Dann kommt das Lindendebüt, das prachtvolle Farben- und Gliederspiel der „hölzernen Stadt“ und der „Kosensmode“, die japanischen Feinheiten von Helga und Axel Wkanski, die ewige Jugend des „Schwedischen Dorfes“. Und dann die Hauptattraktion: der große Blumenloste. Wie in Nizza, nur auf „narzisslich“ überfekt. Und ländlich-sittlicher. Basler Grenadiere in Rot und Weiß, Pfeifer, Trommler. Ein wehmütig stimmendes Gedenken der schönen Zeit, wo „die Königin Bertha spannt“. Ein paar wichtige Dinge: „Die Münze des Papstes“, „Die Eroberungen der Frau“, „Liebesflügel“. Apotheose, Schluss. Schade, schade um die vielen Tausende von weißen Narzissen. Wenn ihr sie droben lähet, auf den Almen der Avants und der Plejaden. . . aber, wie gesagt, man muß auch an die Kühe denken. Und am Montag erschien der sonst so ernste Dr. Brauns mit einer halberblühten Narzisse am Präsidiumstisch der Genfer Arbeitskonferenz.

Kino

Union-Kino. Bis Sonntag geht der originale Großfilm „S e h n s u c h t“ (No-stalgija) über die Leinwand. Ein erstklassiges Drama aus dem russischen Milieu mit Wilhelm Dieterle, Mady Chyristiana und Ubio Pavane in den Hauptrollen. — Ab Montag: „Die H a u e W a u s“ nach der gleichnamigen populären Operette mit Jenny Hugo und Harry Hall in den Hauptrollen.

Burg-Kino. Heute, Samstag, gelangt zum letzten Mal der ausgezeichnete Offiziersfilm „D a s W i e n e r M ä d e l“ mit Josef Schickler und Leatrice Jones in den Hauptrollen zur Vorführung. — Ab Sonntag beginnt der bisher größte und beste russische Monumentalfilm „Michael Strogoff, der Kurier des Zaren“. Die Direktion hat sich bemüht, diesen Film in besonders feierlicher Weise vorzuführen. Und zwar wird den Film ein 12 Mann starker Russenchor des Professors Nedzelich aus Zagreb mit Balalaiken und Gesang begleiten. Obiger Russenchor stellt zurzeit den besten Chor aus den Reihen der russischen Emi-

Wasch mit Persil

und mach es richtig!

Es ist sehr einfach und doch wichtig:



1 Persil in kaltem Wasser auflösen. **2 Die angerührte Lösung kommt in den mit kaltem Wasser gefüllten Kochkessel.** **3 Die Wäsche in die kalte Lösung locker einlegen und langsam zum Kochen bringen. 1/2 Stunde Kochen genügt.** **4 Nach Abkühlen gut schwemmen; erst warm, dann kalt.**

Probieren Sie es so! Sie werden sehen: Persil hält, was es verspricht!

granten in unserem Staate dar. Außerdem tritt der bekannte russische Tänzer **S o r o t k i n**, ebenfalls ein Mitglied von Prof. Nedzelichs Chor, auf, welcher vor jeder Vorstellung original russische Tänze zur Vorführung bringen wird. Wegen der überaus großen Anschaffungskosten sind die Preise mäßig erhöht.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:
Sonntag, 8. Juni um 20 Uhr: „Prozess Mary Dugan“. Zum letzten Male! Volksvorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen! (Logenreihe 15, Parterreihe 12, Balkonreihe 10, Galleriereihe 8, Stehplätze im Parterre 4 und auf der Galerie 3 Dinar).

Sonntag, den 9. Mai: Geschlossen.

+ **Aus dem Theater.** Die für Sonntag angelegte Aufführung des Volksstückes „Bater Sebastian“ mit Herrn **D a n e s** als Gott muß wegen plötzlich eingetretener Hindernisse entfallen. Demnach gelangt dieses Stück bereits heute, Samstag, zum letzten Mal in der Saison bei bedeutend herabgesetzten Preisen zur Aufführung.

Konzert des akademischen Gesangvereines aus Ljubljana

(8. Juni 1929 — Großer Union-Saal).
 Der zehnjährige Bestand unserer Universität wurde fast von allen öffentlichen und von einer großen Zahl privater Korporationen gefeiert, doch von keiner sinniger und schöner als vom Sängerkor unserer Akademiker, welcher uns im engen Rahmen eines Konzertes eine Gesamtübersicht der musikalischen Entwicklung, die unsere slowenisch-nationale Tonkunst in den letzten 30 Jahren durchgemacht hat, gegeben hat.
 Ein ungeheures Stück Kulturarbeit hat die Verwirklichung dieses Planes den Mitgliedern des akademischen Chores auf ihre Schultern geladen. Die Früchte dieser Mühen sind jedoch nicht ausgeblieben, denn das Konzert wurde allseits als kulturelles Ereignis von ganz hervorragender Bedeutung empfunden. Diese Tatsache ist und bleibt der schönste Lohn, welchen unsere Sängerkademiiker für ihre selbstlosen, von reiner Liebe zu ihrem Volke und von jugendlicher Begeisterung für ihre künstlerischen Ideale getragenen Bestrebungen, erwarten konnten und bursten.
 Der Verwirklichung dieser bereits ange deuteten Idee diente eine sehr umfangreiche Vortragsordnung (25 Nummern), welche weit den Rahmen eines gewöhnlichen Konzertes überschritt und deren Länge nur deshalb entschuldbar war, da sich eben eine Revue der musikalischen Leistungen der letzten 30 Jahre nicht kürzer fassen ließ.
 Fast aller slowenischen Liedichter, deren

Arbeiten auf die Fortentwicklung der slowenisch-nationalen Tonkunst hierzulande von Einfluß waren, wurde gedacht und von jedem derselben für sein Schaffen besonders charakteristische Werke zur Aufführung gebracht.

Die Vorkämpfer der impressionistischen Musik, welche von den Slowenen bis in die Kriegszeit gepflegt wurde, waren durch **Oskar Dev** und **Josip Pavšič** vertreten. **Anton Lavic** repräsentierte mit **Janko Ravnik** und **Stanko Premrl** die moderne Richtung, welche dem musikalischen Impressionismus schon über den Kopf hinwegwächst und dem immer mehr an Boden gewinnenden Expressionismus, dessen repräsentativste und markanteste Erscheinung **Emil Adamič** ist, den Boden ebnet. **Marij Rogoj**, **Slavko Dsterc** und **Bilko Ulmar** gehören der modernsten Richtung an. Ein endgültiges Urteil über ihr Schaffen zu fällen, wäre heute noch voreilig.

Es würde zu weit führen, eine auch nur flüchtige Besprechung der einzelnen Kompositionen geben zu wollen, wir müssen uns daher mit einer kurzen Würdigung der Leistungen des Chores begnügen.

Helle jugendliche Tendenz geben ihm viel Freundlichkeit, im pianissimo lyrische Weichheit. Die Pässe sind gut, doch fehlen ihnen in der Tiefe seltige ausgiebige Stimmen.

Die Chorabstimmung ist musterhaft u. macht dem Dirigenten Herrn **France Marolt** alle Ehre.

Die musikalische Auffassung ist tief durchdacht, ihrem inneren Gehalte nach logisch gestaffelt und plastisch durchgeführt.

Als besondere Leistungen wollen wir nur „**Veza in hrak**“, eines der besten Werke unseres **Anton Lavic** und die zwei Werke von **Marij Rogoj**, „**Matobna**“ und „**Requiem**“ hervorheben. In letzterem hatte der Chor außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden, welche ihm die reine Intonation der atonal verstrickten Melodien bereitete.

Auch zwei Solisten, Zöglinge des Konservatoriums in Ljubljana, ließen sich hören.

Frl. **M. Metova** sang mit einem leichten, sorgfältig geschulten Sopran **Vleder** von Bajovic, **Osterc**, **Rogoj** und **Ulmar** und überraschte durch selten reine Intonation.

Herr **M. Kus**, dessen sympathisch klingender, wohlgepflegter Bass besonders den schwierigen Liedern von **Rogoj** willkommen sein mußte, ist uns durch sehr deutliche und wechselläufige Aussprache aufgefallen.

Dr. G. S.

Auch eine Kritik. Um ihm eine besondere Freude zu bereiten, ladet **Mayer Feld** seinen Geschäftsfreund, den Großhändler **Abel**, der zur Messe nach Frankfurt kam, zu der Premiere von „**Paulus unter den Juden**“ ein und fragt ihn nach der Vorstellung, wie das Werk ihm gefallen habe. — „Sehr gut“, sagt **Abel**, „aber es ist unwahrscheinlich!“ — „Wieso?“ — „So viel Juden und so wenig — Handlungen!“

Volkswirtschaft

× **Heu- und Strohmarkt.** **Maribor**, 8. Juni. Die Zufuhren beliefen sich auf 15 Wagen Heu und 14 Wagen Stroh. Heu wurde zu 120—150 und Stroh zu 60—75 Dinar per 100 Kilogramm, letzteres auch zu 2—2.50 Dinar je Garbe gehandelt.

× **Vorkenviehmarkt.** **Maribor**, 7. Juni. Der Auftrieb belief sich auf 321 Stück und eine Fiege. Die Kauflust war sehr groß; verkauft wurden 265 Stück. Es notierten per Stück: 5—6 Wochen alte Jungschweine 120 bis 150, 7—9 Wochen 200—250, 3—4 Monate 320—400, 5—7 Monate 480—520, 8 bis 10 Monate 580—650, einjährige 600 bis 1200 Dinar. — Das kilo Lebendgewicht 10 bis 12.50, Schlachtgewicht 15—17.

× **Stand der Nationalbank** vom 31. Mai (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vormohe). **Altiva Metallbeding** 339.7 (—7.4) **Darlehen** auf Wertpapiere 1474.3 (—53.1), **Saldo verschiedener Rechnungen** 479 (—35.9). — **Pasiva:** **Banknotenumlauf** 5462 (+59.1), **Forderungen des Staates** 302.6 (—71.7), **verschiedene Verbindlichkeiten** in Giro- und anderen Rechnungen 747 (—227.3). **Gesamteinzinsfuß** 6, **Darlehenszinsfuß** 8%.

Quälen wir unsere Kinder mit Lebertran nicht, geben wir an Stelle dessen das wohl-schmeckende

JEMALT

Auch im Sommer genießbar.

× **Subskription der Agrarbankaktien.** Wie wir bereits unlängst an dieser Stelle ausführlich berichteten, wurde mit Gesetz vom 16. April die Staatliche Agrarbank gegründet, deren Anfangskapital 300 Millionen Dinar betragen wird. Der Staat steuert zum Aktienkapital 120 sowie die Postsparkasse, die Nationalbank, die Staatliche Hypothekendarbank und die Klassenlotterie je 20 Millionen bei, während den Rest Geldinstitute und Private aufzubringen haben. Diese restlichen 100 Millionen gelangten dieser Tage in Aktien zu 500 Dinar zur Zeichnung. Bekanntlich garantiert der Staat für eine 6%ige Dividende der neuen Agrarbank, die auch verschiedene Privilegien, wie Steuern- und Abgabefreiheit, Pufferhaftigkeit, Kautionsfähigkeit der Aktien bei Staatsklaffen und Lombardsfähigkeit bei der Nationalbank, Postsparkasse und Staatlichen Hypothekendarbank besitzt. Die Subskription dauert bis 22. d.

× **Gesamptierung von Geschäftswechseln durch die Nationalbank.** Um den Verkehr in Geschäftswechseln günstiger zu gestalten, wurde der Filiale der Nationalbank in Ljubljana für Slowenien ein Kredit von 5 Millionen Dinar zur Verfügung gestellt, damit solche kurzfristige, auf höchstens 3 Monate bis zu 50.000 Dinar lautende Wechsel zu 10% Zinsen belehnt werden können. Solche Wechsel haben die Unterschriften von 3

Siranten zu tragen, die jedoch von der Nationalbank keinen Kredit beziehen. Die Eskomptierung von solchen Wechseln ist nur auf jene Geschäftsleute beschränkt, denen die Nationalbank einen regelmäßigen Kredit bisher noch nicht eingeräumt hat.

× **Verpachtung von Bahnhofsrestaurationen.** Am 22. d. gelangt am Sitze der Staatsbahndirektion in Sarajevo die Bahnhofsrestauration in Konje (Bosnien) und am 26. d. jene in Hum zur Verpachtung. Näheres kann bei der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana in Erfahrung gebracht werden.

Sport

Sport am Sonntag

Um 10 Uhr: Kinderolympiade im Stadtpark.

Um 10 Uhr: Jugendmeisterschaftsspiel „Maribor“ gegen „Rapid“ auf dem „Maribor“-Sportplatz.

Um 14 Uhr: Meisterschaftsspiel „Maribor“-Reserve gegen „Rapid“-Reserve auf dem „Rapid“-Sportplatz.

Um 15.30 Uhr: Fußballmatch „Austria“ (Klagenfurt) gegen „Rapid“ auf dem „Rapid“-Sportplatz.

Der Kärntner Meister in Maribor

Dem sonntägigen Erstaustritt des belannten Kärntner Meisters „Austria“ wird seitens unserer Fußballgemeinde bereits das lebhafteste Interesse entgegengebracht. Die Gäste, in deren Reihen durchwegs international erprobte Spieler mitkamen, waren auch zum Großteil in der Kärntner Landesmann-

schaft vertreten, der es bekanntlich vergangene Woche gelang, die Repräsentanz von Slowenien, wenn auch nicht allzu leicht, aber doch überzeugend mit 6:3 aus dem Feld zu schlagen. Sämtliche Spieler zeichnet vor allem eine unglaubliche Schnelligkeit und Entschlossenheit aus, die sie insbesondere vor dem gegnerischen Tor vorzüglich zu verwerten verstehen. Außerdem besaßen sie die „Austriener“ einer überaus fairen Spielweise, die der Mannschaft zu dem guten Ruf verhalf, welchen sie bereits einige Jahre in Oesterreich genießt. Da auch die Schwarzblauen ihren bisher gezeigten Leistungen gemäß gewiß wieder einen harten Gegner ins Feld stellen werden, dürfte sich das sonntägige Debut der Kärntner zu einem sehenswerten Ereignis in unserem Fußballprogramm gestalten.

Im Vorspiel bestreiten „Maribor“ und „Rapid“ in zweiter Auflage ihr bereits fälliges Meisterschaftsspiel.

Die große Kinderportfestaktion im Stadtpark

Morgen, Sonntag, werden zum ersten Mal die mit außergewöhnlichem Interesse erwarteten, vom I. S. S. R. Maribor veranstalteten Kinderportfestaktionen ausgetragen. Es ist dies zum ersten Mal, daß sich unsere Allerjüngsten im gegenseitigen Kampf gegenüberstehen und zwar werden sie sich in den verschiedensten Sportzweigen, wie Wettlaufen, Sadlaufen, Skero u. a. messen. Selbstverständlich begegnet die Veranstaltung insbesondere in Kreisen unserer Jugend dem lebhaftesten Interesse, dies um so mehr, als sich doch bisher ganz unbekannte kleine Sportgrößen entgegengetreten. Während der Wettkämpfe, die um 10 Uhr vormittags beginnen, wird die Musikkapelle „Drava“ passende Stücke zum Vortag bringen. Der Eintritt wurde wie folgt festgesetzt: Kinder

1 Dinar, Erwachsene 3 Dinar, Sitzplätze 5 Dinar. Start und Ziel befinden sich beim Musikpavillon im Stadtpark.

: **SR. Rapid.** Zu den sonntägigen Spielen tritt „Rapid“ in folgenden Aufstellungen an: 1. Mannschaft: Bello, Barlovič, Kurzmann, Seifert, Flad, Polj, Schmiedt, Tergle, Klippstätter, Benko, Heller. — **Reserve-Mannschaft:** Tschertsch, Herzog, Koramel, Fučkar, Pernat Erwin, Pobjavčič, Prelog, Pernat Emil, Rasper, Blajonig, Letnik, Jozini, Rajer, Golinar 1. — Die Jungmannschaft spielt in derselben Aufstellung wie am vergangenen Sonntag. Sämtliche Spieler haben rechtzeitig zu erscheinen.

: **Die „Eisenbahner“ in Celje.** Die „Eisenbahner“ absolvieren morgen in Celje in der Aufstellung Struželj, Bauer, Wagner, Ronjat, Frančes, Oman, Konrad, Adolf Paulin, Bačnik, Mahajnc, Jollat, Bezdičel und Bogrinec ein Gastspiel gegen den dortigen „Athletik-Sportklub“.

: **„Edelweiß 1900“.** Sämtliche „Edelweißler“ treffen sich morgen, Sonntag, samt Familien in Radvanje im Gasthof **Mautner** anlässlich des Radrennens der „Postala“. — **Montag: Gesangsprobe.**

: **Planitz. Aufstellungsplan für Juni 1929.** 8. und 9. Juni: Rogla-Partie. 16. Juni: Sv. Volkst am Pohorje. Abstieg zum Eichlagwirt Tejno. Treffpunkt halb 7 Uhr Steg. 23. Juni: Biber-Rosop. Treffpunkt 3 Uhr Gerluschnigg. 29. und 30. Juni: Rogla-Partie. 08

: **Schwerer Sieg Cochets in Budapest.** Weltmeister Cochet trat gestern in Budapest vor einer ansehnlichen Zuschauermenge gegen den ungarischen Tennismeister **Rehring** an und hatte großes Glück, daß er das Match gewann. Cochet zeigte sich nicht in bester Form und brauchte fünf Sätze, um den Ungarn zu schlagen. Das Resultat lautete 5:7, 6:3, 4:6, 6:4, 6:4.

Radio

Sonntag, 9. Juni.

Ljubljana, 10.30 Uhr: Landwirtschaftsstunde. — 11: Vormittagskonzert. — 15: Reproduzierte Musik. — 15.50: Humoristischer Vortrag. — 16: Tanzmusik. — 20: Gesangskonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — **Beograd, 17:** Volkslieder. — 20.20: Serbische Zigeunermusik. — 21.55: Blasmusik. — **Wien, 10:** Übertragung des Festtages. — 15.30: Nachmittagskonzert. — 18.50: Kammermusik. — 20.05: Sophokles „Oedipus“. — Anschließend: Abendkonzert. — **Breslau, 18.10:** Moderne Klaviermusik. — 22.30: Tanzmusik. — **Prag, 16.30:** Nachmittagskonzert. — 18.05: Deutsche Sendung. — 20: Stilisierte Tänze. — 21: Konzert. — **Daventry, 21.05:** Glasounor-Abend. — **Stuttgart, 16:** Unterhaltungsmusik. — 19.30 Viederstunde. — 20.30: Gastspiel der Berliner Spieloper. — 21.45: Gegenläge. — 24: Tanzmusik. — **Frankfurt, 19.30:** Puccinis Oper „Das Mädchen aus dem goldenen Süden“. — Anschließend: Berliner Sendung. — **Brünn, 9:** Kirchenmusik. — 18: Deutsche Sendung. — 19: Abendkonzert. — 20: Konzert. — 20.30: Prager Sendung. — **Langenberg, 11.30:** Operntag-Konzert. — 16.30: Vesperkonzert. — 20: Aneldosen. — 20.50: Abendkonzert. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — **Berlin, 15.30:** Märchen. — 20: Orchesterkonzert. — **Darnach:** Tanzmusik. — **Mailand, 18:** Jazz. — 20.25: Donizettis Oper „Lucrjetta Borgia“. — **München, 16:** Nachmittagskonzert. — 18.05: Hausmusikstunde. — 19.30: Viederstunde. — 20: Konzert. — 21.30: Kabarettstunde. — 22.45: Jazz. — **Budapest, 12.10:** Symphoniekonzert. — 17.25: Leichte Musik. — 19.40: Konzert. — 21: Plattenfeier. — Anschließend: Zigeunermusik.

Gasthaus „ZUR LINDE“, Radvanje.
Sonntag, den 9. Juni 1929
Schönherr - Konzert
Backhendel! Reichhaltige warme u. kalte Küche.
Vorzügliche Weine. Union-Fabrier.

Zugkräftige Reklame
Der Sportklub »Rapid« vergibt die Zaunflächen seines Sportplatzes zu Reklamezwecken. Anfragen und Auskünfte im Geschäft Jos. Pirich, Maribor, Aleksandrova cesta 21. 7518

Polier
erstklassig, für Hoch- und Eisenbetonbau, energisch, wird gesucht. Offerte an Jos. Dubsky & Co., Zagreb. 7505

Wohin in den heißen Tagen? Alles in den schattigen, staubfreien Sitzgarten des
Gasthauses „Balkan“
woselbst alte und neue Weine von 12 Dinar aufwärts, besonders der neue frischeingelangte Muskateller, ausgeschenkt werden. Prima Backhendel, sehr gute Hausmehlspeisen stets zu haben. Guter süßer Maschazkermost zu 4 Din. Um zahlreichen Besuch bittet die Balkanwirtin.

Tüchtige Agenten
zum Verkaufe erstklassiger, schon eingeführter Nähmaschinen gegen gute Provision in allen größeren Städten Kroatiens, Slawoniens und Sloweniens gesucht. Interessenten, die im Verkaufe von Nähmaschinen bereits tätig waren, mögen ausführliche Offerte mit Lebensbeschreibung sub »Eingeführt 13-44« an Interreklam A.-G., Zagreb, Marovska 28, senden. 7508

Subvertreter
werden für sämtliche größere Bezirkssitze durch erstklassige Automobilfirma gesucht. Ausführliche Offerte werden mit Angabe der Referenzen und Bedingungen erbeten unter »Subvertreter« an Schmolka, Annoncenexpedition, Novi sad. 7057

KÄSEHAUS SCHWAB
nur Gregorčičeva ulica 14

KUPFERVITRIOL
garantiert 99—100%, das Beste vom Guten, Raffinabast, Weingartenschwefel doppelt ventiliert am billigsten nur bei **H. ANDRASCHITZ, MARIBOR.**

Geschäftslokal
samt kleiner Wohnung auf verkehrsreicher Straße zu vermieten. Anfr. Verm. 7404

Köchin
wird aufgenommen. Regier, Slovinska ul. 20. 7488

Draubad-Eröffnung!
Gaube, Bistrica ob Dravi, empfiehlt sich wieder seinen alten Gästen neuer zu bedeutend ermäßigten Preisen. A. J. Gaube Besitzer. 7512

Kleiner BESITZ
zirka 8 Joch, Umgebung Maribor, bevorzugt Gamsergegend, zu kaufen gesucht. Anträge u. »Kleiner Besitz« an die Verm. 7493

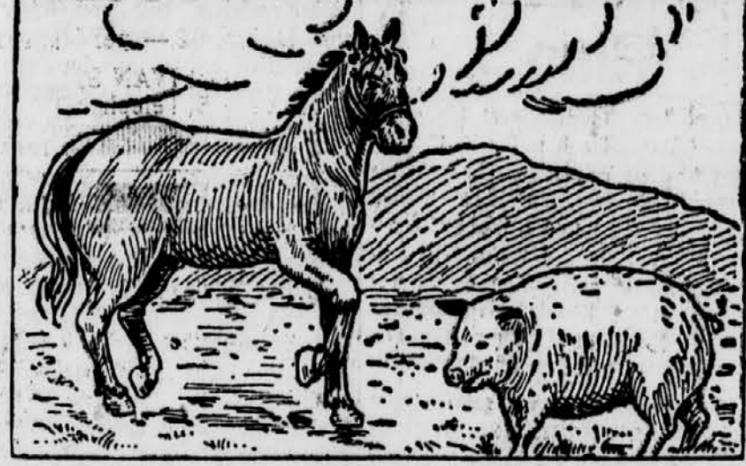
WOHNUNG
mit 1 oder 2 Zimmern, Küche und Zugehör zu mieten gesucht. Zahle ev. voraus. Anträge unt. »Wohnung« an die Verm. 7487

größtes Lager in Galbenmentalerläse. Trappentiere, Elbamer Tigerkätzchen, Reimsentle, hol. Spezialität sowie echte Krainerwurst und ungarische Salami. 7378

25 SCHREIBMASCHINEN BESTER SYSTEME:
SMITH & BROS., HALDA, CONTINENTAL, ADLER, IDEAL, MERCEDES, UNDERWOOD, REMINGTON USW. werden billig abgegeben.
ANT. RUD. LEGAT & Co.
Maribor, Slovenska ulica 7. Telefon 100.

mädchen, Frauen u. Männer
schätzen die gute Wirkung der seit 33 Jahren erprobten Präparate: Fellers Elsa-Gesichts- u. Hautschutz-Pomade zur Pflege von Gesicht, Hals u. Hände, gegen Sommersprossen, Mitesser, Wimperl etc. Ferner Fellers Elsa-Haarwuchspomade für Haar- u. Kopfhaut.
gegen Schuppen, Haarausfall etc. 2 Töpfe von einer oder je 1 Topf von beiden Pomaden per Post franko bei Vorauszahlung von 40 Din durch Apotheker Feller in Stubica Donja, Eisplatz 182, Kroatien. Bei Vorauszahlung von 48 Din wird auch eine Elsa-Gesundheits- u. Schönheitsseife mitgeschickt.

„GRENO“ SCHROT-MÜHLE
FR. GROBELŠEK IN SIN, MARIBOR

KUKURUZ-SCHROT **HAFER-SCHROT**


Erzeugung von „Greno“-Krafftutter. Für Flaker, Spediteure. Viehzüchter unentbehrlich. 7458

Telegramm!
Kübelfleisch frisch eingelangt! Bei diesem feierlichen Anlaß spielt die erstklassige konzertkapelle **Adamič**. Außerdem werden auch Backhendel zum billigsten Preise verabreicht. Erstklassiger Wein und Union-Fabrier! Alle herzlich willkommen!
Franz Marx
gostilna »Ob brvi«, Strma ulica 11.

Beachten Sie unsere für die zwei Reklamewochen gültigen Preise und beschließen Sie unser Lager, damit ersparen Sie uns jedes weitere Wort, sich selbst aber viel GELD.

14 TÄGIGER REKLAMEVERKAUF VON WÄSCHE

von 1. bis 15. Juni zu **aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen** damit jedermann sich von der besonders guten Qualität und Ausführung der HEMDEN aus der

WÄSCHE-FABRIKSNIEDERLAGE am Glavni trg 11 überzeugen kann.

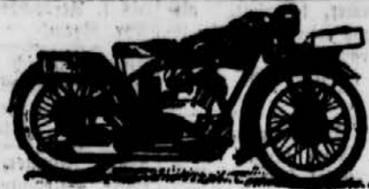
Krawatten-Neuheiten, Größte Auswahl Strümpfe bei

J. KARNIČNIK, MARIBOR, GLAVNI TRG 11

Beachten Sie unsere für die zwei Reklamewochen gültigen Preise und beschließen Sie unser Lager, damit ersparen Sie uns jedes weitere Wort, sich selbst aber viel GELD.

FREIES TRAFIKLOKAL

im Stadtzentrum, auch für kleines Gewerbe geeignet, zu vergeben. Anträge unter „Günstige Gelegenheit“ an die Verwaltung. 6995



D-RAD

»D-RAD«, die europäische Zukunftsmaschine, **12 Monatsraten**

vollkommen gekapselter Blockmotor, ohne Kettenantrieb, automatische Druckspritz-Ölung, (keine Zusatzölung) Hand- und Fuß-Ölbad-Stahllamellenkuppelung, zwei Innenbackenbremsen.

Englisches Sechstagerrennen 1928.

Vier »D-Räder« am Start, vier goldene Medaillen. 7092

»JUGOTEHNIKA«

Zastopstvo motornih vozil Maribor, Slovenska ulica 6

Buschenschank

SUGMAN, Tezno Nr. 84
GUTE WEINE

7363

Wegen Platzmangels

werden Wienerberger-Preßfalz m. einfachen Falz und Doppel-Preßfalz II. Klasse billigst abgegeben. Für die Undurchlässigkeit bei Regen mit gedecktem Wienerberger- und Doppelpreßfalz wird garantiert.

Lajtersberger Ziegelfabrik in Maribor
FRANZ DERWUSCHEK, Baumeister u. Fabrikant.

Mädchen für Alles

treu und zuverlässig, das gut kochen und nähen kann, wird per 15. Juni gesucht. Offerten unter „400 M. S.“ an die Verwaltung des Blattes. 7131

Antiquitäten sammler

kauft altes Silber und Porzellan. Zuschriften unter „Antik“ an die Verw. 7486

Was spricht das Publikum?

Im Gasthause SCHEWEDER in Tezno, Ptujška cesta 6, bekommt man erstklassige Sauritscher- und Türkenberger-Weine, sowie prima Kübelfleisch, Haussalami und Haussechwürste. — Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt.

Gasthaus „Lovski dom“, Tezno, Exerzierplatz

EINLADUNG.

Sonntag, den 9. Juni im Gasthause Vinko Plohl

Spleßbratenschmaus

Beginn um 15 Uhr. Konzert.

Um geneigten Zuspruch bittet

7450

V. Plohl.

Pelzwaren, Winterkleider u. Teppiche

werden unter Garantie zur Aufbewahrung über den Sommer entgegengenommen. Dasselbst werden auch Jacken und Mäntel nach Maß angefertigt oder ausgebessert. Außer der Saison 20% billiger. Felle werden zum Gerben und färben übernommen.

K. GRANITZ, Kürschnermeister — MARIBOR, 7212
Gospoška ul. 7.

O. & K.-MULDENKIPPER

Stabil und praktisch, sehr leichter Lauf in O. & K.-Rollslagern.

Einfache und sichere Muldenfeststellung Patent-Sicherheitskuppelung und alle anderen hervorragend bewährten Einzelheiten

Hunderttausende

in langjährigem Gebrauch.



ORENSTEIN & KOPPEL A. G.
ZAGREB, SAMOSTANSKA 2/II. - TEL. 50-64

Bauunternehmer und Bauberren

bauen billig und kaufen zu Fabrikspreisen günstig, wenn sie ihren Bedarf in

Kalk, Cement, Traversen, Beton-eisen, Betonröhren, Steinzeugröhren, Baugips, Alabastergips, Stukkaturrohr, Drahtstiften, Draht, Mauer- und Dachziegel, Chamotteziegel, Heraklitplatten, Isolierplatten, Isoliermasse, Asbest und Bitumen, Karbolineum und Teer, Holzzement, Farben und Firnissen, Baubeschläge, Dachpappe, sowie
• • sämtliche Eisenwaren • •

bet der Firma

Hans Andraschitz, Maribor

Vodnikov trg Nr. 4

Größtes Unternehmen Jugoslawiens für Baumaterialien.

Bahnversand und Waggonladungen täglich. 5293

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. M. S. und alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge: Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
etc. besorgen die beideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BRUMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BUNN**, Regierungsrat i. P.
Maribor, SHS. Vetrinjska ulica 30

Modernste Wiener Plissé-Presserei

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1482

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

**KAFFEE
ZUCKER
MEHL
OEL**

billigst bei

MEDO

GLAVNI TRG 21.

7483

Verkaufte unter Eigenpreis zirka 1000 kg neue

Sparherd-Platten

samt Ringe zu Dinar 2.— per Kilogramm

Veletrgovina s surovinami **IVAN SLUGA**, Maribor
Tržaška cesta 5. Telefon 272. 7336

Dankfagung.

Gebeugt vom Schmerze ob des unersephlichen Verlustes sagen wir Allen für die warme Anteilnahme herzinnigen Dank. Besonders aber gebührt Dank dem S. R. „Zelesnikar“ mit seinem Vorstande Herrn Ing. Koudella an der Spitze, den vielen herbeigeisteten Freunden des Sportes, dem Gesangsvereine „Drava“, den beiden Musikkapellen sowie den Sprechern am offenen Grabe, für die zu Herzen gehenden Abschiedsworte. Tiefgefühlten Dank den Spendern der Kränze und Blumen und den vielen Hunderten für das Geleite. 7515

In tiefer Trauer: Familie Paulin.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betäubende Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten und unvergeßlichen Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante, der Frau

Franziska Doppler, geb. Gaube

Gastwirtin und Besitzerin

welche Freitag, den 7. Juni 1929 um 9 Uhr vormittags nach längerem Leiden, versehen mit dem hl. Sterbesakramenten, im 63. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der zu früh Dahingegangenen wird am Montag, den 10. Juni 1929 um 15 (3) Uhr im Trauerhause in Selnica feierlich eingesegnet und sodann auf dem Ortsfriedhofe in Selnica ob Dr. zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 11. Juni 1929 um 6 Uhr früh in der Ortspfarrikirche in Selnica ob Dr. gelesen werden.

Selnica ob Dr., den 8. Juni 1929. 7491

Klothilde Pinter, Regina Bruder, Anica Doppler, Töchter. Paul Bruder, Schwiegersohn. — Sämtliche Enkel und Enkelinnen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Scherbambrot ist gesund und geschmackvoll

Zu mieten gesucht

Ruhige, ordnungsliebende Familie (4 Personen) sucht schöne 2-3-Zimmerwohnung. Anträge erbeten unter „Reinlichkeit“ an die Bero. 7355

Ruhige, aus 4 erwachsenen Personen bestehende Beamtenfamilie sucht per 1. August 3-Zimmerige Wohnung. Gest. Anträge unter „Troden“ an die Bero. 7023

Ruhige Partei, 3 Personen, such 2-Zimmerige Wohnung. Unter „Punktlisch 46“ an die Bero. 7306

Zwei od. Dreizimmerwohnung, Küche und Zubehör, sucht ältere Dame. Gest. Anträge unter „Stadtmahnung“ an die Bero. 7413

Wohnung, bestehend aus zwei oder drei Zimmern u. Küche, für 1. Juli oder später sucht ein Staatsbeamter in der Stadt oder nächster Nähe. 7464

Ruhige Partei sucht Zimmer und Küche, auch mit Kaminot. Anträge unter „300-400“ an die Bero. 7455

Kleines gutgehendes Wohnhaus nehmte in Pacht, ev. kauft auch Abz. Bero. 7251

Suche Zimmer und Küche per 1. Juli oder später. Anträge unter „Ermäßigte Miete“ an die Bero. 7267

Wohnung, Zimmer und Küche, sucht ein ruhiges Ehepaar bis 1. Juli oder 1. August. Unter „Punktlischer Zahler“ an die Bero. 7258

Wohnung von 2-3 Zimmern wird per sofort gesucht, event. gegen Ablö. Anträge unter „Ständige Partei 1929“ an die Bero. 7335

Verhältnis mit Kraftantrieb v. sofort oder 1. Juli gesucht. — „Olymp“, Maribor, Canarjeva 14. 7332

Kinderlose Partei

Sucht 3-Zimmerige Wohnung samt allem Zubehör für 1. Juli oder 1. August. — Anträge an die Bero. unter „Ständige Partei“.

Hohe Belohnung demjenigen, der mit Wohnung mit Zimmer und Küche per sofort beschafft. Zuschr. unter „Hohe Belohnung“ an die Bero. 7263

Ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht bis 1. Juli leeres Zimmer und Küche. Abz. Bero. 7463

Besseres, kinderloses Ehepaar sucht 2-Zimmerige Wohnung im Stadtzentrum. Anträge unter „Sofort oder später“ an die Bero. 7470

Stellengefuche

Als Jahrelanger und Kassier in einem Geschäft wünscht gelebter Mann, perfekt in Wort und Schrift slowenisch und deutsch, sucht Posten als Geschäfts-, Büro- oder als Fabrikvorarbeiter. Abz. Bero. 7146

16-jähriges Mädchen mit Vorkurschule, slow. deutsch, sucht Stelle zu Kindern. Zuschriften erbeten unter „Anfängerin“ an die Bero. 7365

Intelligente ältere Frau wäre geneigt, einen alleinstehenden Herrn oder Dame den Haushalt in bester Ordnung unentgeltlich zu führen, wo sie 2 leere Zimmer oder Wohnung bekommen könnte. Anträge unter „Verlässlich“ an die Bero. 7307

Starke sechses Mädchen sucht Stelle als Unterläuferin. Bitte Zuschriften unter „Bessere Stelle“ an die Bero. 7353

Tüchtige Buchhalterin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle in einem Kaffeehaus oder Restauration. Anträge erbeten an Maria Vesner, Postlagernd Ptuj. 7309

Fräulein, häuslich, wünscht als Wirtschafterin bei besser. Herrn Stelle, auch auswärtig. Anträge unter „Hauptfache gute Behandlung“ an die Bero. 7302

Pensionist sucht Beschäftigung gegen kleines Honorar. Adresse in der Bero. 7300

Ehrliche Witwe sucht bessere Hausmeisterstelle. Angebote unter „Gebildet“ an die Bero. 7396

Tüchtige Witwe sucht Gasthaus auf Rechnung. Zuschriften unter „Fleißig“ an die Bero. 7397

Offene Stellen

Lehrjunge für Goldarbeitergewerbe wird aufgenommen. U. Stumpf, Koroška cesta 8. 7428

Suche zu meinem siebenjährigen Knaben zu seiner sportlichen u. geistigen Ausbildung einen jungen Lehrer mit gutem Gehalt und Verpflegung. Im Ausnahmefall bewanderte und französisch sprechende werden bevorzugt. Marcel Steiner, Sombor.

Perfektes Stubenmädchen und Köchin, nur mit Jahreszeugnissen, werden sofort gesucht. Matistrova 19/1, Konjaci. 7421

Perfektes Stubenmädchen für alles findet sofort oder später Aufnahme in seinen 2 Personen zählenden Haushalt. Ehrlich und rein Hauptberufung, kein Abendausgang. Anfangsgehalt 500 Dinar. Regina Kojenberga, Vinkovci. 7418

Tüchtige Gehilfen wird aufgenommen. Damenschneiderin Lilke Matcen, Zidovska 10. 7440

Gesucht wird gute Köchin in mittleren Jahren in ein gutes Bürgerhaus in Maribor. — Schriftl. Angebote unter „Bürgerhaus“ an die Bero. 7350

Lehrjunge mit entsprechender Schulbildung, slow., deutsch, wird aufgenommen bei Fr. Grobelset in sin, Maribor. 7457

Mausel zur Aushilfe gesucht. Abz. Bero. 7463

Fräulein sucht älteren, etwas kapitalstärkigen Herrn als Kompagnon zum Geschäft. — Abz. Bero. 7348

Mausel und ein Lehrmädchen für Schneiderei wird aufgenommen. M. Lah, Betrinjska ul. 7. 7346

Lehrjunge aus guter Familie und entsprechenden Schulzeugnissen wird mit 1. Juli in der Manufakturwarenhandlung J. Preac, Glavni trg 13 aufgenommen. 7324

Verkäufer der Manufakturwaren, tüchtige junge Kraft, wird per sofort oder später gesucht. Nur äußerst tüchtige Kräfte wollen ihre Offerte unter „Tüchtig und strebsam“ an die Verwaltung einbringen. 7323

Hausmeisterleute gesucht für ein Landhaus in der Nähe Slov. Bistrica, bevorzugt jüngerer Pensionist (kinderloses Ehepaar), der Mann findet auch auswärtig Verdienst, die Frau muß in der Hauswirtschaft helfen, Wäsche waschen, Gartenarbeiten verrichten. Wohnung: Zimmer und Küche. Verlässliche, rührige und eheliche Leute senden ihre Adresse unter „Hausmeister“ an die Bero. 7299

Bedienerin, des Kochens kundig, für ganzen Tag mit Verdöstigung per 15. Juni gesucht. Anträge unter „Bedienerin 15“ an die Bero. 7393

Bedienerin für ganzen Tag mit Verdöstigung wird per 15. Juni gesucht. Aleksandrova 45, 2. St., Tür 10. 7392

Maler und Anstreicher werden aufgenommen bei Jol. Doljager, Maribor. 7391

Lehrmädchen für Damenschneiderei werden aufgenommen. — Dooškova 1/2. 7234

Verlässlicher, nüchtern, ledig Schaffer für ein Gut mit vorwiegend Obstbau und Baum- schule zu ebstem Eintritt gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „Tüchtig 22“ an die Verwaltung. 7240

Schaffer, geübten Alters (Pensionist), für Beimgarten gesucht. A. Ufar, Ptuj 7215

Stütze der Hausfrau in reifer. Alter, in allen Zweigen der häuslichen Arbeiten versiert, tüchtige Köchin, wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „Verlässlich 56“ an die Bero. 7241

Praktikant aus besserem Hause, mit guten Schulzeugnissen, perfekt slowenisch sprechend, wird aufgenommen. Beletragovina S. J. Turab, Maribor. 7269

Verkäuferin für Spezialgeschäfte mit Küchengeräten wird aufgenommen. Bicek, Glavni trg 5. 7265

Provisions-Vertreter gegen großen Verdienst werden aufgenommen. Melje 20/2. 7329

Holl- und Expeditionenunternehmen in Maribor braucht sofort einen tüchtigen Korrespondenten. Bewerber muß der slowenischen, serbokroatischen u. deutschen Korrespondenz sowie des Maschinenschreibens und der Buchhaltung vollkommen mächtig sein. Nur vollkommen versierte, verlässliche Kräfte mit prima Referenzen mögen ihre eigenhändig geschriebenen Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Korrespondent“ bei der Verwaltung abgeben. 7330

Kindergärtnerin, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird zu 2 Kindern (7 Jahre u. 18 Mon. alt) zum sofortigen Eintritt gesucht. Reflektantinnen, welche in der Kinderpflege bewandert sind, mögen ihre Anträge samt Lichtbild an Simon Dym, Veliki Bežkofski, Solofski Kal, einbringen. 7327

Jung. Handelsangehülfe, tüchtiger Gemischtwarenhandler, d. deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Alois Preac, Rogatec. 7341

Kontorist, deutsch-slowenisch, v. sofort gesucht. Ed. Suppan, Kristava. 7380

Tüchtige Kontoristin, flinke Rechnerin, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird gesucht. Schriftl. Offerte mit Angabe d. Gehaltsansprüche an P. J. Keflich, Ptuj. 7376

Per Ende Schuljahr suchen mit guter Schulbildung: 1 Büro- Lehrmädchen, 1 Handelslehrjungen, 1 Tapeziererlehrlingen, Anfragen bei Bela, Maribor, Canarjeva ul. 2. 5808

Selbständige, verlässliche Maler gelehrt werden bei guter Bezahlung und freier Station aufgenommen bei Firma Stefani, Slov. Konjice. 7299

Intelligentes, solides, deutsches Fräulein mit Nähtenntnissen wird zu drei Mädeln im Alter von 3, 7 und 9 Jahren gesucht. Angebote an Frau Frida Steiner, Slav. Božega. 7150

Flinke, verlässliche Köchin mit Jahreszeugnissen, welche in besseren Häusern war, wird bis 15. Juni aufgenommen. Gulef, Koroška cesta 18. 7188

Elektromonteur, tüchtig und selbständig, in Kupfer, Bergmann & Motoren-Montagen werden aufgenommen. Abz. Bero. 7216

Strickerin, gute, wird aufgenommen. Jagreb, Sveti Duh 44. 7509

Kontorist: mit oder ohne Praxis von einer hiesigen Industrie per sofort gesucht. Angebote m. Gehaltsansprüchen unter „Sofort 6“ an die Bero. 7510

Kindermädchen, welches nähen kann und Deutsch spricht, wird gesucht. — Offerte an: Otto Schleyen, Jagreb, Boškovičeva 32/3. 7503

Nettes Stubenmädchen für alles, rein, ehrlich, womöglich m. Nähtenntnissen gesucht. Offerte unter „Verlässlich, nett“ an die Bero. 7511

Verloren - Gefunden

Schäfer - Hund ist zugelaufen. Cesta na Brezje 88. 7190

ECHT BULGARISCHER YOGHURT

wer soll und wer muß »Yoghurt« genießen? Jeder, der langsam altern und lange leben, jeder, der um Jahre jünger aussehen und sich fühlen will, wie ein anderer im jungen Alter.

Yoghurt erhält Jung, gesund u. frisch!

Die vorzügliche Wirkung des »Yoghurts« als ausgezeichnetes, leicht verdauliches Nahrungsmittel erweist sich besonders:

- a) Bei Magen- und Darmkrankheiten, bei Leber-, Nieren- und Herzkrankheiten, besonders zur Wiederherstellung der Kräfte nach schweren Operationen, Wochenbett und so weiter.
- b) Bei Blutarmut, rachitischen Kindern, die in der Entwicklung zurückgeblieben sind und deren Kräfte gehoben werden müssen.
- c) Bei älteren Personen, deren Verdauung darnieder liegt.

Fragen Sie Ihren Arzt!

Erhältlich bei der Prva mariborska mlekarina Adolf Bernhard, Koroška cesta 10 und Aleksandrova cesta 51, sowie bei den Firmen: Verhunc, Maistrova ulica; Kosi, Gosposka ulica; Schwab, Gregorčičeva ulica; Čížek, Radvanjska cesta; Vertnik, Sodna ulica; Zebisch, Stritarjeva ulica und Selinšek, Tržaška cesta und in den Kaffeehäusern: Astoria, Central, Jadran, Parkalé, Bristol, Spatzek u. Rotovž.

Korrespondenz

Mäherin mit Wohnung wünscht Bekanntschaft eines anständigen Herrn bis 45 Jahren. Anträge u. „Anständig 45“ an d. Verwaltung. 7445

Schullos gezelebene Frau im geübten Alter mit eingerichteter Wohnung sucht Bekanntschaft eines erwachsenen Mannes. Unter „Tröstliche Zukunft“ an die Bero. 7477

Pensionisten - Witwe sucht Bekanntschaft mit sicher angelegtem Herrn zwecks gemeinschaftl. Haushalt. Anträge unter „Treu“ an die Bero. 7395

P. C., postrestante Maribor, möge Brief beheben 7406

Tüchtiger Geschäftsmann, allein stehend, ersehnt eheliche Bekanntschaft eines Fräuleins od. Frau mit etwas Verbermögen zur Vergrößerung des Geschäftes u. zum gemeinsamen Haushalt. Gest. Zuschriften mit voller Adresse bis längstens 15. d. unter „Wo finde ich mein Glück“ an die Bero. 7429

Besserer Herr, gut situiert, hohe Figur, sympathisch, intellig., mittl. Jahre, geschieden, möchte bald bekannt werden mit ähnlicher Dame, welche bereit wäre, mit ihm im Juni für 2 bis 3 Wochen ans Meer zu reisen. Uneigennützigkeit u. Diskretion zugesichert. Zuschriften erbeten unter „Adria“ an die Bero. 7342

Gefährtin, unabhängig, sportliebend, für Berg- und Wasserfahrten gesucht. Zuschriften unter „Höhenstunde“ an die Bero. 7353

Ausländerinnen, reiche u. viele vermögende reichsdeutsche Damen wünschen Heirat. Realitäten-Einheitsrat. Tausend Dankschreiben. Herrin, wenn auch unvermögende, Auskunft sofort. Stahren, Berlin, Etzspischer 48. 6912

Umsonst Weißfluß

teile ich jeder Dame ein sehr gutes Mittel gegen

mit. Jede Dame wird über d. schnellsten Erfolg erstaunt und mir dankbar sein. Frau A. Gebauer, Stettin 13 B. Friedrich-Ebert-Strasse 105, Deutschland (Porto beifügen.) 15650

Dečva

(Dirndl) in sämtlichen Farben zu haben bei

J. TRPIN, MARIBOR Glavni trg 17. 7276

Herz- u. Frauenheilbad Bad TATZMANNSDORF (Burgenland)

Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Mineral-, Moor-, und natürl. Hebe kohlensäure Sprudelbäder. Besondere Heilerfolge bei: Herzleiden und Frauenkrankheiten aller Art (Kinderlosigkeit) Blutarmut, Bleichsucht, Erkrankungen der Harnorgane und Gallenwege, Atherosklerose, gichtische Erkrankungen, Basedow usw. Franzensbader Kur! & uheimer Kur! Wasserheilanstalt Moorbäder! — Nach Errichtung Zentralheilungsanlage nunmehr ab 1. April bis Ende Oktober

geöffnet. — Günstige Pensionspreise in der Vor- und Nachaison: in Villen und Hotels der Kurbad A.-G. S 15.— (Logis, vier Mahlzeiten, Beleuchtung, Heizung, Bäder und normale ärztliche Ordination eingeschlossen.) Nur für Moorbäder Aufzahlung am Gebrauchstag S 1.50, Kurtaxe und Wast separat. Kurmusik, Tanzreunionen und Konzerte! Zureise ab Wien (Aspangbahnhof) bequem in direkten Wagen möglich. Ab Bad Tatzmannsdorf sehr lohnende Ausflüge! Verlangen Sie Prospekte: 1. Kurbad A.-G. und 2. Kurkommission in BAD TATZMANNSDORF. Auskünfte und Prospekte im Kurorte. Auskunftsbüro J. Danneberg, Wien, 1. Stock-im-Eisen-Platz 2. 5577

HOTEL - SCHWEIZEREI, Rog. Slatina

Neues, modern eingerichtetes Hotel im Zentrum des Kurortes, schöne, sonnige Zimmer, diätetische Restauration. Anfrage richten an 6770

FR. OZOM, Hotel Schweizer, Rogaska Slatina.

Prachtvoller Villenbesitz

in Poljčane, 4 Zimmer, Küche, Keller, Stallgebäude, gemauert, Bienenhaus, großer Obstgarten mit vielen Weinhecken, Gemüsegarten, sofort zu verkaufen. Anfrage bei Josef Mesiček, Poljčane. 7383

Suche für meine Filiale in Vršac (Banat) geeignete

Bürokräft

Wohnung und Verpflegung im Hause des Direktors der Filiale. Persönliche Vorstellung bei kgl. Hoflieferanten Petar J. Miović, Kopitarjeva ulica Nr. 6, Maribor. 7448

CHAMOTTE-ZIEGEL u. MEHL

für Backöfen, Schmelz-, Fabriks-, Ring- und Hochöfen sowie für Hafner eingetroffen. 6810

Fabriksniederlage H. Andraschitz, Maribor.

Warum zögern Sie?

Viele andere haben sich entschlossen, ihre Kostüme, Mäntel, Stoffe, Seidentoiletten, Vorhänge, Herrenkleider etc. nur bei der Firma L. Zinzhauer, hygienische Kleiderpflege, Glavni trg 17, färben oder chemisch reinigen zu lassen.

I. Marib. Dampf-Färberei u. chemische Waschanstalt

Gegründet 1852. 4137 Ushjarska ulica 21-23

Auch die schönsten Damenschuhe um Din 229,-

Wir haben in diesem Jahre alles unternommen, um jedem Damengeschmack zu entsprechen. Es gibt keine Neuheit, keine Saisonfarbe, welche in unserem Schuhlager nicht vertreten wäre. Unsere diesjährigen Schuhe sind in ihrer Vollendung konkurrenzlos. Die Oberteile sind aus bestem Box, welchen wir so verarbeitet haben, daß die Geschmeidigkeit und der Glanz eines Chevreaulieders übertrumpft wird und nebstbei behält der Schuh ständig seine ursprüngliche Form. Außerdem verfertigen wir auch Galanterie-Schuhe in mehreren Breiten, so daß wir jede einzelne Kunde mit schmälstem und breitstem Fuß bedienen können. Diese Einrichtung ist in Europa vollkommen neu und wird auch bei Schuhen, die viel teurer sind, als die unseren, nicht praktiziert. Und vor allem sind die Preise unserer Schuhe derart, daß jede Dame sich zur Farbe ihrer Kleidung passende Schuhe besorgen kann.

 <p>9635-60927</p> <p>Praktischer Schuh aus Box in schwarzer und brauner Farbe, mit niederem Lederabsatz</p> <p>Din 119,-</p>	 <p>1645-07941</p> <p>Für Sport und Spaziergang durchgenähter Schuh von feinem Box in kombinierten Farben drap-braun</p> <p>Din 109,-</p>	<p>229,-</p>	 <p>9605-80405</p> <p>Eleganter offener Schuh aus feinem Box mit hohem Absatz in Farben drap oder a. schwarzem Lack</p> <p>8645-80920</p>	 <p>9645-22660</p> <p>Schöner Schuh aus weichem Box. Grundfarbe drap, rosé oder grau, passuliert in dunklerer Farbe</p> <p>1645-22660</p>
 <p>1045-00686</p> <p>Aus japanischem Toyo-Textil geflochten. Lüftiger Schuh in verschiedenen kombinierten Farben</p>	 <p>3945-60905</p> <p>Angenehmer Schuh zum täglichen Gebrauch und Arbeit. Aus gutem Box oder Chevro nur in schwarzer Farbe</p>	<p>229,-</p>	 <p>8645-80920</p> <p>Angenehmer, rahmengenähter Schuh zum täglichen Gebrauch aus Box in schwarz, braun und drap Farbe</p>	 <p>1645-22660</p> <p>Zum Nachmittagsausgang. Leichter Lederschuh. Grundfarbe grau passuliert mit dunklen Farben</p>



9645
Schuhe aus geflochtenem Leder in verschiedenfarbiger Kombination



9645-84468
Eleganter Schuh aus feinem Box in Saisonfarbe topas, benäht in brauner Farbe



1645-00608
Nachmittags-Lederschuh. Farben drap, samon oder grau, mit dunklerer Passulierung. Niederer Holzabsatz



1045-00687
Dieser Toyoschuh ist leicht, läufig und besonders schön. Beste Saisonneuheit

Für Ihre Kinder

 <p>8651-01751</p> <p>Für die jüngsten Lieblinge Flexibl - Schuhe aus feinem Leder in Farben drap, siena oder schwarzem Lack</p> <p>Din 89,-</p>	 <p>9642-07705</p> <p>Kinderschuh, durchgenäht, in Farben drap, braun oder siena mit dunkel benähter Kombination</p> <p>Din 129,-</p>	 <p>9845-66713</p> <p>Für Mädchen. Aus bestem schwarzem Lack mit Lochverzierung</p> <p>Din 149,-</p>	 <p>2222-40808</p> <p>»Mokasin« - Sportschuhe für lebhaft Kinder. Aus bestem Doolbox mit Gummisohle »Indian«</p> <p>Din 129,-</p>
--	---	--	---

Unsere Herrenschuhe sind vollendet ausgearbeitet. Die alten Leisten haben wir vernichtet und neue angefertigt. Mit den neuen Modellen bringen wir neue Preise.

 <p>1137-10903</p> <p>Sommerschuh aus englischem Leinen mit Ledersohle. In grauer und weißer Farbe</p> <p>Din 129,-</p>	 <p>1937-40961</p> <p>Durchgenähter Halbschuh aus schwarzem oder gelbem Box mit Ledersohle</p> <p>Din 199,-</p>	 <p>1137-10900</p> <p>Schuhe aus weißem englischem Leinen mit Sohle aus Chrom-Leder und Gummiabsatz</p> <p>Din 149,-</p>	 <p>9637-70926</p> <p>Eleganter Herrenhalbschuh, vollendete Ausarbeitung, aus feinstem Leder. Farben braun oder gelb</p> <p>Din 209,-</p>
---	---	--	---

